

Das erste Buch der Könige

Adonija will König werden

1 Als aber der König David alt geworden war und hochbetagt, konnte er nicht mehr warm werden, obwohl man ihn in Decken hüllte. **2** Da sagten seine Diener zu ihm: „Man muss für unseren Herrn und König ein Mädchen suchen, eine Jungfrau, dass sie den König bediene und ihn pflege; wenn sie dann an seiner Brust ruht, wird unser Herr und König warm werden.“

3 So suchten sie in allen Gauen Israels nach einem schönen Mädchen, und sie fanden Abischag von Sunem und brachten sie zum König. **4** Das Mädchen war sehr schön, und sie pflegte den König und bediente ihn; aber der König wohnte ihr nicht bei.

5 Und Adonijahu, der Sohn der Haggit, überhob sich und sagte: „*Ich* werde König!“ Und er beschaffte sich Wagen und Pferde und fünfzig Mann, die vor seinem Angesicht herliefen. **6** Und sein Vater verwies es ihm niemals, sodass er gesagt hätte: „Warum tust du das?“ Auch er war sehr schön von Gestalt, und er war gleich nach Abschalom geboren. **7** Und er besprach sich mit Joab, dem Sohn der Zeruja, und mit dem Priester Abjatar, und sie stellten sich auf die Seite Adonijahus. **8** Der Priester Zadok aber und Benaja, der Sohn Jojadas, und der Prophet Nathan und Schimi und Rei und die Leibwache Davids hielten nicht zu Adonijahu.

9 Als nun Adonijahu beim Schlangenstein neben der Walkerquelle Schafe, Rinder und Mastvieh zum Opfermal schlachtete, lud er alle seine Brüder, die Söhne des Königs, ein, und dazu alle Männer aus Juda, die königliche Beamte waren. **10** Aber den Propheten Nathan und Benajahu und die Leibwache und seinen Bruder Salomo lud er nicht ein. **11** Da sagte Nathan zu Batseba, der Mutter Salomos: „Hast du nicht gehört, dass Adonijahu, der Sohn der Haggit, König geworden ist, ohne dass David, unser Herr, darum weiß? **12** Und jetzt komm, ich will dir doch einen Rat geben und dein Leben und das Leben deines Sohnes Salomo retten: **13** Geh gleich hinein zum König David und sprich zu ihm: ‚Hast du nicht selbst, mein Herr und König, deiner Magd geschworen: Dein Sohn Salomo soll König sein nach mir, und er soll auf meinem Thron sitzen? Warum ist denn Adonijahu König geworden?‘ **14** Und während du dann dort noch mit dem König redest, will ich nach dir hineinkommen und deine Worte bestätigen.“

15 Da ging Batseba zu dem König in das Gemach. Der König aber war sehr alt, und Abischag, die Schunamitin, bediente den König. **16** Und Batseba verneigte sich und warf sich vor dem König nieder. Der König aber sagte: „Was möchtest du?“ **17** Sie sagte zu ihm: „Mein Herr, du selbst hast deiner Magd bei JHWH, deinem Gott, geschworen: ‚Dein Sohn Salomo soll König sein nach mir, und er soll auf meinem Thron sitzen.‘ **18** Nun aber, siehe!, ist Adonijahu König geworden, und du, mein Herr und König, weißt nicht darum? **19** Er hat Rinder, Mastvieh und Schafe in Menge geschlachtet und hat alle Söhne des Königs eingeladen, auch den Priester Abjatar und den Feldhauptmann Joab; doch deinen Knecht Salomo hat er nicht eingeladen. **20** Auf dich aber, mein Herr und König, sind die Augen von ganz Israel gerichtet, dass du ihnen kundtuest, wer nach meinem Herrn und König auf seinem Thron sitzen soll. **21** Wenn nun mein Herr und König sich zu seinen Vätern legt, dann müssen ich und mein Sohn Salomo büßen.“

22 Während sie noch mit dem König redete, da kam auch schon der Prophet Nathan. **23** Und man meldete dem König: „Der Prophet Nathan ist da!“ Als er beim König eintrat, warf er sich vor ihm aufs Angesicht zur Erde nieder. **24** Und Nathan sagte: „Mein Herr und König, du hast wohl selbst bestimmt: ‚Adonijahu soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Thron sitzen!‘ **25** Denn er ist heute hinabgegangen und hat Rinder, Mastvieh und Schafe in Menge geschlachtet und hat alle Söhne des Königs

eingeladen, dazu die Heeresobersten und den Priester Abjatar. Und nun schmausen und trinken sie vor ihm und rufen: „Es lebe der König Adonijahu!“ ²⁶ Aber mich, deinen Knecht, und den Priester Zadok und Benaja, den Sohn Jojadas, und deinen Knecht Salomo hat er nicht eingeladen. ²⁷ Wenn dies auf Befehl meines Herrn und Königs geschehen ist, dann hast du also deine Knechte nicht wissen lassen, wer nach meinem Herrn und König auf seinem Thron sitzen soll.“ ²⁸ Der König David antwortete: „Ruft mir Batseba!“ Als sie nun eingetreten war und vor dem König stand, ²⁹ da schwur der König und sagte: „So wahr JHWH lebt, der mich aus aller Not erlöst hat: ³⁰ wie ich dir bei JHWH, dem Gott Israels, geschworen habe, dein Sohn Salomo solle nach mir König sein und an meiner Stelle auf meinem Thron sitzen, so will ich heute noch tun.“ ³¹ Da verneigte sich Batseba mit dem Angesicht zur Erde, fiel vor dem König nieder und sagte: „Mein Herr, der König David, möge ewig leben!“ ³² Nun sagte der König David: „Ruft mir den Priester Zadok und den Propheten Nathan und Benaja, den Sohn Jojadas“ Als sie vor den König traten, ³³ sagte der König zu ihnen: „Nehmt die Knechte eures Herrn mit euch und lasst meinen Sohn Salomo mein eigenes Maultier besteigen und führt ihn hinab zum Gihon.“ ³⁴ Dort sollen ihn der Priester Zadok und der Prophet Nathan zum König über Israel salben; dann stoßt in die Posaune und ruft: „Es lebe der König Salomo!“ ³⁵ Danach zieht hinter ihm drein wieder herauf; er aber komme und setze sich auf meinen Thron. Er soll König sein an meiner Stelle; ihn bestelle ich zum Fürsten über Israel und Juda.“ ³⁶ Da antwortete Benaja, der Sohn Jojadas, dem König: „Dazu spreche JHWH, der Gott meines Herrn und Königs, sein Amen! ³⁷ Wie JHWH mit meinem Herrn und König gewesen ist, so sei er auch mit Salomo, und er mache seinen Thron noch erhabener als den Thron meines Herrn, des Königs David!“

³⁸ Dann gingen der Priester Zadok, der Prophet Nathan und Benaja, der Sohn Jojadas, mit den Kretern und Plethern hinab, ließen Salomo das Maultier des Königs David besteigen und führten ihn zum Gihon. ³⁹ Und der Priester Zadok nahm das Ölhorn aus dem Zelt und salbte Salomo. Dann stießen sie in die Posaune, und alles Volk rief: „Es lebe der König Salomo!“ ⁴⁰ Und alles Volk zog hinter ihm drein hinauf, und die Leute bliesen auf Flöten und jubelten so laut, dass die Erde bebte vor dem Geschrei. ⁴¹ Das hörten Adonijahu und alle Geladenen, die bei ihm waren, als sie eben das Mahl beendet hatten. Wie Joab den Schall der Posaune hörte, sagte er: „Warum ist die ganze Stadt in Aufregung?“ ⁴² Noch während er redete, kam auch schon Jonatan, der Sohn des Priesters Abjatar. Und Adonijahu sagte: „Komm herein; denn du bist ein wackrer Mann und wirst gute Botschaft bringen.“ ⁴³ Jonatan aber antwortete und sagte zu Adonijahu: „Ja, wahrlich! Unser Herr, der König David, hat den Salomo zum König gemacht!“ ⁴⁴ Der König hat den Priester Zadok, den Propheten Nathan, Benaja, den Sohn Jojadas, und die Kreter und Plether mit ihm gesandt. Die haben ihn des Königs Maultier besteigen lassen; ⁴⁵ dann haben ihn der Priester Zadok und der Prophet Nathan am Gihon zum König gesalbt, und dann sind sie mit Jauchzen von dort hinaufgezogen, sodass die ganze Stadt in Aufregung ist. Daher das Geschrei, das ihr gehört habt. ⁴⁶ Schon hat sich Salomo auf den königlichen Thron gesetzt, ⁴⁷ und schon sind die Diener des Königs hineingegangen, unserem Herrn, dem König David, Glück zu wünschen, indem sie sagten: „Dein Gott mache den Namen Salomos noch herrlicher als deinen Namen und seinen Thron noch erhabener als deinen Thron! Und der König hat sich auf seinem Lager verneigt. ⁴⁸ und zudem hat der König also gesprochen: ‚Gepriesen sei JHWH, der Gott Israels, der es heute so gefügt hat, dass auf meinem Thron ein Nachfolger aus meinem Geschlecht sitzt, den ich noch mit eigenen Augen schauen darf!‘“ ⁴⁹ Da erschrakten alle Gäste Adonijahus, machten sich auf und gingen ein jeder seines Weges. ⁵⁰ Adonijahu aber fürchtete sich vor dem Angesicht Salomos, und er machte sich auf und ging und fasste an die Hörner des Altars. ⁵¹ Und es wurde Salomo gemeldet: „Siehe!, Adonijahu fürchtet sich vor dem König Salomo, und nun hat er die Hörner des Altars gefasst und spricht: ‚Der König Salomo soll mir erst schwören, dass er seinen Knecht nicht mit dem Schwert töten will.‘“ ⁵² Salomo sagte: „Wenn er sich wacker hält, dann soll kein Haar von ihm zur Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, dann muss er sterben.“ ⁵³ Und der König Salomo sandte hin und ließ ihn vom Altar wegholen. Als er kam, warf er sich vor dem König Salomo nieder; Salomo aber sagte zu ihm: „Geh in dein Haus!“

a E „meine Seele“

Davids letzte Anweisungen

2 Als nun die Zeit kam, dass David sterben sollte, gebot er seinem Sohn Salomo: **2** „Ich gehe auf dem Weg aller Welt; also sei stark und werde zu einem Mann!“ **3** Tue treu deine Pflicht gegenüber JHWH, deinen Gott, indem du in seinen Wegen wandelst und seine Satzungen und Gebote, seine Rechte und Verordnungen hältst, wie es im Gesetz des Mose geschrieben steht, sodass du Glück hast in allem, was du tust, und überall, wohin du dich wendest, **4** damit JHWH wahr mache, was er mir verheißen hat, als er sagte: ‚Wenn deine Söhne auf ihren Weg achthaben, dass sie treu, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, vor mir wandeln, so soll es dir niemals an einem ‚Nachkommen‘ fehlen auf dem Thron Israels.‘

5 Sodann weißt du selbst, was mir Joab, der Sohn der Zeruja, angetan hat, wie er an den zwei Heerführern Israels, an Abner, dem Sohn Ners, und an Amasa, dem Sohn Jethers, gehandelt hat, wie er sie ermordet und so im Krieg vergossenes Blut zur Friedenszeit gerächt und unschuldiges Blut an den Gürtel um meine Lenden und an die Schuhe an meinen Füßen gebracht hat. **6** Du wirst nun nach deiner Weisheit handeln und seine grauen Haare nicht in Frieden ins Totenreich hinunterkommen lassen. **7** Aber den Söhnen des Gileaditers Barsillai sollst du Güte erweisen: Sie sollen unter denen sein, die von deinem Tisch essen; denn sie sind mir ebenso entgegengekommen, als ich vor deinem Bruder Absalom floh. **8** Dann hast du da bei dir den Benjaminiten Schimi, den Sohn des Gera, aus Bahurim; der hat mich grimmig verflucht an dem Tag, als ich nach Mahanaim ging. Als er dann aber an den Jordan herab mir entgegentkam, schwur ich ihm bei JHWH: ‚Ich werde dich nicht töten lassen.‘ **9** Du aber lass ihn nicht ungestraft; du bist ja ein weiser Mann und wirst wohl wissen, was du ihm tun sollst, um seine grauen Haare blutbefleckt ins Totenreich hinunterkommen zu lassen.

Davids Tod

10 Und David legte sich zu seinen Vätern und wurde in der Stadt Davids begraben. **11** Die Zeit, die David über Israel regierte, betrug vierzig Jahre; sieben Jahre war er König in Hebron und dreiunddreißig Jahre in Jerusalem. **12** Und Salomo setzte sich auf den Thron seines Vaters David, und seine Herrschaft befestigte sich mehr und mehr.

Salomo festigt seine Herrschaft

13 Da ging Adonijahu, der Sohn der Haggit, zu Batseba, der Mutter Salomos. Und sie sagte: „Kommst du in friedlicher Absicht?“ Er antwortete: „Ja!“ **14** Dann sagte er: „Ich möchte mit dir reden.“ Sie sagte: „Sprich!“ **15** Er sagte: „Du weißt, dass mir das Königtum zukam und dass ganz Israel erwartete, ich würde König werden. Nun aber ist es anders gekommen, und das Königtum ist meinem Bruder zugefallen; denn von JHWH ist es ihm zuteilgeworden. **16** Und nun habe ich eine einzige Bitte an dich; weise mich nicht ab!“ Sie sagte zu ihm: „Sprich!“ **17** Er sagte: „Rede doch mit dem König Salomo – dich wird er ja nicht abweisen –, dass er mir Abischag von Sunem zur Frau gebe.“ **18** Und Batseba sagte: „Gut, ich will deinetwegen zum König sprechen.“

19 So ging denn Batseba hinein zum König Salomo, mit ihm zu reden wegen Adonijahu. Und der König stand auf, ging ihr entgegen und verneigte sich vor ihr; dann setzte er sich auf seinen Thron, und man stellte auch für die Mutter des Königs einen Thron hin, und sie setzte sich zu seiner Rechten. **20** Darauf sagte sie: „Ich habe eine einzige kleine Bitte an dich; weise mich nicht ab!“ Der König sagte zu ihr: „Bitte nur, Mutter! Ich werde dich nicht abweisen.“ **21** Sie sagte: „Man möge doch Abischag von Sunem deinem Bruder Adonijahu zur Frau geben!“ **22** Da antwortete der König Salomo und sagte zu seiner Mutter: „Warum bittest du für Adonijahu nur um Abischag von Sunem? Bitte für ihn doch gleich um das Königtum! Er ist ja mein älterer Bruder und hat den Priester Abjatar und Joab, den Sohn der Zeruja, auf seiner Seite.“ **23** Und der König Salomo schwur bei JHWH: „Gott tue mir dies und das! Dieses Wort kostet Adonijahu das Leben! **24** Und nun, so wahr JHWH lebt, der mich eingesetzt und auf den Thron meines Vaters David erhoben und ihm so ein Haus gegründet hat, wie er verheißen – heute noch soll Adonijahu sterben!“ **25** Und der König Salomo sandte Benaja, den Sohn Jojadas; der stieß ihn nieder, sodass er starb.

26 Zu dem Priester Abjatar aber sagte der König: „Geh nach Anathoth auf dein Landgut; du hast zwar den Tod verdient, aber ich will dich heute nicht töten, weil du die Lade Gottes JHWHs vor meinem

Vater David getragen und alles mitgelitten hast, was mein Vater gelitten hat.“²⁷ So verstieß Salomo den Abjatar, dass er nicht mehr Priester JHWHs sein durfte, damit das Wort JHWHs erfüllt würde, das er gegen das Haus Elis in Silo geredet hatte.

²⁸ Als nun das Gerücht davon zu Joab drang – Joab hatte nämlich zu Adonijahu gehalten, während er nicht zu Absalom gehalten hatte –, floh Joab zum Zelt JHWHs und fasste die Hörner des Altars.²⁹ Und es wurde dem König Salomo gemeldet: „Joab ist zum Zelt JHWHs geflohen; dort steht er neben dem Altar.“ Da sandte Salomo Benaja, den Sohn Jojadas, mit dem Befehl: „Geh, stoß ihn nieder!“³⁰ Als nun Benaja zum Zelt JHWHs kam, sagte er zu ihm: „So befiehlt der König: Komm heraus!“ Er antwortete: „Nein, hier will ich sterben.“ Benaja brachte dem König den Bescheid und sagte: „So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.“³¹ Der König sagte zu ihm: „Tue denn, wie er gesagt hat; stoß ihn nieder und begrabe ihn, und nimm so das Blut, das Joab ohne Grund vergossen hat, von mir und meines Vaters Haus.“³² JHWH lasse sein Blut über sein eigenes Haupt kommen, weil er zwei Männer niedergestoßen hat, die gerechter und besser waren als er, und sie ohne Wissen meines Vaters David ermordet hat: Abner, den Sohn Ners, den Feldhauptmann von Israel, und Amasa, den Sohn Jethers, den Feldhauptmann von Juda.³³ So komme denn ihr Blut über Joabs Haupt und über das Haupt seiner Nachkommen für alle Zeiten, David aber und seinem Geschlecht, seinem Haus und seinem Thron möge für immer Heil widerfahren von JHWH!“³⁴ Da ging Benaja, der Sohn Jojadas, hinauf, stieß ihn nieder und tötete ihn; und er wurde in seinem Haus in der Wüste begraben.³⁵ Nun setzte der König den Benaja, den Sohn Jojadas, an seiner Stelle über das Heer, und den Priester Zadok setzte der König an die Stelle Abjatars.

³⁶ Danach sandte der König hin, ließ den Schimi rufen und sagte zu ihm: „Baue dir ein Haus in Jerusalem und bleibe da wohnen; du darfst von da nicht fortgehen weder hierhin noch dorthin.“³⁷ Denn merke dir gut: An dem Tage, da du hinausgehst und auch nur den Bach Kidron überschreitest, bist du des Todes; dein Blut kommt dann über dein Haupt.“³⁸ Schimi sagte zum König: „Gut! Was mein Herr und König befohlen hat, das wird dein Knecht tun.“ So wohnte Schimi lange Zeit in Jerusalem.

³⁹ Es begab sich aber nach drei Jahren, da entliefen dem Schimi zwei Sklaven zu Achisch, dem Sohn Maachas, dem König von Gat. Und man meldete dem Schimi: „Siehe!, deine Sklaven sind in Gat.“⁴⁰ Da machte sich Schimi auf, sattelte seinen Esel und ging nach Gat zu Achisch, um seine Sklaven zu suchen. Schimi ging also hin und holte seine Sklaven von Gat heim.⁴¹ Aber es wurde Salomo hinterbracht, dass Schimi von Jerusalem nach Gat gegangen und wieder heimgekommen sei.⁴² Da sandte der König hin, ließ Schimi rufen und sagte zu ihm: „Habe ich dich nicht bei JHWH schwören lassen und dir eingeschärft: ‚Merke dir gut: An dem Tag, da du hinausgehst, sei es hierhin oder dorthin, musst du sterben,? Und du sprachst zu mir: ‚Gut! Ich habe es gehört.‘⁴³ Warum hast du dich denn nicht gehalten an das, was du bei JHWH geschworen, und an das Gebot, das ich dir auferlegt habe?“⁴⁴ Und der König sagte zu Schimi: „Du weißt selbst all das Böse, das du meinem Vater David angetan hast. Nun möge JHWH deine Bosheit über dein Haupt kommen lassen!“⁴⁵ Der König Salomo aber sei gesegnet, und der Thron Davids stehe für immer fest vor JHWH!“⁴⁶ Und der König gab dem Benaja, dem Sohn Jojadas, Befehl; der ging hinaus und stieß ihn nieder, dass er starb. Als nun das Königtum in Salomos Hand gefestigt war,

3 da verschwägte sich Salomo mit dem Pharao, dem König von Ägypten, und er heiratete die Tochter des Pharao und brachte sie in die Davidsstadt, bis er seinen Palast und den Tempel JHWHs und die Ringmauer um Jerusalem fertiggebaut hatte.² Nur opferte das Volk noch auf den Höhen; denn bis zu jener Zeit war dem Namen JHWHs noch kein Haus gebaut.³ Salomo aber hatte JHWHs lieb und wandelte in den Satzungen seines Vaters David, nur dass er auf den Höhen opferte und räucherte.

Salomo bittet um Weisheit

⁴ Einst ging der König nach Gibeon, um dort zu opfern; denn dies war das große Höhenheiligtum. Tausend Brandopfer opferte Salomo auf jenem Altar.⁵ In Gibeon erschien JHWH dem Salomo des Nachts im Traum, und Gott sagte: „Tue eine Bitte! Was soll ich dir geben?“⁶ Salomo sagte: „Du hast deinem Knecht, meinem Vater David, große Gnade erwiesen, weil er vor dir gewandelt ist in Treue und Gerechtigkeit und mit aufrichtiger Gesinnung gegen dich, und du hast ihm diese große Gnade bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzt, wie es jetzt der Fall ist.“⁷ Und nun, JHWH, mein Gott, hast du deinen Knecht an meines Vaters David Stelle zum König gemacht; ich aber bin noch ein

Kind und weiß nicht aus noch ein. ⁸ Und nun steht dein Knecht inmitten deines Volkes, das du erwählt hast, eines Volkes, so groß, dass niemand es vor Menge zählen noch berechnen kann. ⁹ Und gib deinem Knecht ein hörendes Herz, um dein Volk zu regieren 'und' um zu unterscheiden zwischen gut und böse; denn wer kann dieses dein gewaltiges Volk regieren?"

¹⁰ JHWH gefiel es wohl, dass Salomo um solches bat. ¹¹ Und Gott sagte zu ihm: „Weil du um solches bittest und bittest nicht um langes Leben, auch nicht um Reichtum noch um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht, das Recht zu verstehen, ¹² so tue ich nach deinen Worten: Siehe!, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, dass deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und deinesgleichen nach dir nicht erstehen wird. ¹³ Dazu gebe ich dir auch, was du nicht erbeten hast: Reichtum und Ehre, dass deinesgleichen keiner sein soll unter den Königen dein ganzes Leben lang. ¹⁴ Und wenn du in meinen Wegen wandelst, indem du meine Satzungen und Gebote hältst, wie dein Vater David getan hat, so will ich dir ein langes Leben geben.“ ¹⁵ Als Salomo erwachte, siehe!, da war es ein Traum gewesen. Danach ging er heim nach Jerusalem und trat vor die Bundeslade JHWHs und brachte Brandopfer und Heilsopfer dar und veranstaltete ein Festmahl für alle seine Diener.

Salomos Urteilsvermögen

¹⁶ Damals kamen zwei Prostituierte zum König und traten vor ihn. ¹⁷ Und die eine Frau sagte: „Mit Verlaub, Herr! Ich und dieses Weib wohnen in demselben Haus, und ich gebar neben ihr im Haus; ¹⁸ und drei Tage, nachdem ich geboren hatte, gebar auch dieses Weib. Wir waren beieinander, und sonst war niemand bei uns im Haus; nur wir beide waren da. ¹⁹ Da starb das Kind dieser Frau in der Nacht; denn sie hatte es im Schlaf erdrückt. ²⁰ Und sie stand mitten in der Nacht auf und nahm mein Kind von meiner Seite, während deine Magd schlief, und legte es an ihren Busen, ihr totes Kind aber legte sie an meinen Busen. ²¹ Als ich nun aufstand, um mein Kind zu stillen, siehe!, da war es tot. Aber wie ich es am Morgen genau ansah, da war es ja gar nicht mein Kind, das ich geboren hatte.“ ²² Die andere Frau aber sagte: „Nein, mein Kind ist das lebende, und dein Kind ist das tote.“ Jene aber sagte: „Nein, dein Kind ist das tote, und mein Kind ist das lebende.“ So redeten sie vor dem König. ²³ Und der König sagte: „Die eine sagt: ‚Dies ist mein Kind, das lebende, und dein Kind ist das tote.‘ Die andere sagt: ‚Nein, dein Kind ist das tote, und mein Kind ist das lebende.‘ ²⁴ Und der König sagte: „Holt mir ein Schwert!“ Und sie brachten das Schwert vor das Angesicht des Königs. ²⁵ Nun sagte der König: Schneidet das lebende Kind entzwei und gebt dieser die eine Hälfte und jener die andere Hälfte. ²⁶ Da sagte die Frau, dessen Kind das lebende war, zum König – denn in ihr entbrannte die Liebe zu ihrem Kinde –: Ach, Herr, gebt ihr das lebende Kind, nur tötet es nicht! Jene aber sagte: Es sei weder mein noch dein; schneidet zu! ²⁷ Da entschied der König: Die gesagt hat: "Gebt ihr das lebende Kind, nur tötet es nicht!" – die ist die Mutter. ²⁸ Und ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte, und sie hatten Ehrfurcht vor dem König; denn sie sahen, dass göttliche Weisheit in ihm war, um Recht zu sprechen.

Salomos Führungsriege

⁴ Also war Salomo König über ganz Israel. ² Und dies waren seine obersten Beamten: Asarja, der Sohn des Priesters Zadok, ³ und Elihoreph und Ahia, die Söhne Sisas, waren Schreiber; Joschafat, der Sohn Ahiluds, war der Kanzler; ⁴ Benaja, der Sohn Jojadas, war über das Heer gesetzt; Zadok und Abjatar waren Priester; ⁵ Asarja, der Sohn Nathans, war über die Statthalter gesetzt; Sabud, der Sohn Nathans, war der Vertraute des Königs; ⁶ Ahisar war Palastvorsteher, und Adoniram, der Sohn Abdas, war oberster Fronvogt. ⁷ Salomo hatte zwölf Statthalter über ganz Israel, die den König und sein Haus mit Speise versorgten; je einen Monat im Jahr lag jedem die Versorgung ob. ⁸ Sie hießen: der Sohn Hurs auf dem Gebirge Efraim; ⁹ der Sohn Dekers in Makaz; ihm unterstand Saalbim, Beth-Semes und Elon bis Beth-Hanan; ¹⁰ der Sohn Heseds in Arubboth: ihm unterstand Socho und das ganze Gebiet von Hepher; ¹¹ der Sohn Abinadabs: das ganze Hügelland von Dor – der hatte Taphath, die Tochter Salomos, zur Frau bekommen –; ¹² Baana, der Sohn Ahiluds: Thaanach, Megiddo und ganz Bethsean, das neben Zartan unterhalb Jesreel liegt, von Bethsean bis nach Abel-Mehola, bis jenseits von Jokmeam; ¹³ der Sohn Gebers zu Ramoth in Gilead: ihm unterstanden die Zeltdörfer Jairs, des Sohnes Manasses, in Gilead und der Landstrich von Argobin Basan, sechzig große Städte mit Mauern und bronzenen Riegeln; ¹⁴ Ahinadab, der Sohn Iddos, in Mahanaim; ¹⁵ Ahimaaz in Naphtali – auch der hatte eine Tochter Salomos,

Basemat, zur Frau genommen –; **16** Baana, der Sohn Huschais, in Aser und Bealoth; **17** Joschafat, der Sohn Paruahs, in Issaschar; **18** Schimi, der Sohn Elas, in Benjamin; **19** Geber, der Sohn Uris, im Gebiet von Gad, im Land Sihons, des Königs der Amoriter, und des Königs Og von Basan. Und ein Statthalter war gesetzt über alle Statthalter im Land. **20** Juda und Israel waren so zahlreich wie der Sand am Meer; sie aßen und tranken und waren fröhlich.

Salomos Reichtum

5 Und Salomo war Herrscher über alle Königreiche vom Fluss^a an bis zum Land der Philister und bis an die Grenze Ägyptens; die brachten Abgaben und waren Salomo untertan sein Leben lang. **2** Salomo aber bedurfte zum Unterhalt täglich dreißig Kor Semmelmehl und sechzig Kor gewöhnliches Mehl, **3** zehn gemästete Rinder, zwanzig Weiderinder und hundert Schafe, außerdem Hirsche, Gazellen, Damhirsche und gemästetes Geflügel. **4** Denn er herrschte über das ganze Land jenseits des Flusses von Thiphsah bis nach Gaza, über alle Könige jenseits des Flusses, und er hatte Frieden auf allen Seiten ringsum, **5** sodass Juda und Israel sicher wohnten, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Beerseba, solange Salomo lebte. **6** Und Salomo hatte 4.000 Gespann Rosse für seine Wagen und 12.000 Reitpferde. **7** Und jene Statthalter versorgten den König Salomo und alle, die zum Tisch des Königs Salomo Zutritt hatten, ein jeder während seines Monats; sie ließen es an nichts fehlen. **8** Auch die Gerste und das Stroh für die Rosse und Wagenpferde brachten sie an den Ort, wohin es gehörte, ein jeder, wie es ihm zukam.

9 Und Gott gab Salomo Weisheit und hohe Einsicht und einen Verstand so weitreichend wie der Sand am Ufer des Meeres. **10** Und die Weisheit Salomos war größer als die Weisheit aller Söhne des Morgenlandes und als alle Weisheit Ägyptens. **11** Er war weiser als alle Menschen, weiser als Ethan, der Esrahite, und Heman, Chalchol und Darda, die Söhne Mahols, und er war berühmt bei allen Völkern ringsumher. **12** Und er dichtete 3.000 Sprüche, und seiner Lieder waren 1.005. **13** Er redete von den Bäumen, von der Zeder auf dem Libanon bis zum Ysop, der aus der Mauer wächst. Auch redete er von den großen Tieren, von den Vögeln, vom Gewürm und von den Fischen.

14 Und aus allen Völkern kamen Leute, die Weisheit Salomos zu hören, und von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten, empfing er Geschenke. **15** Und Hiram, der König von Tyrus, sandte seine Diener zu Salomo; denn er hatte gehört, dass man ihn an seines Vaters Stelle zum Könige gesalbt hatte. Hiram war nämlich zeitlebens mit David befreundet gewesen. **16** Und Salomo sandte zu Hiram und ließ ihm sagen: **17** „Du weißt selbst, dass mein Vater David dem Namen JHWH, seines Gottes, kein Haus bauen konnte wegen der Kriege, mit denen seine Feinde ihn rings bedrängten, bis JHWH sie ihm unter die Fußsohlen legte. **18** Nun aber hat mir JHWH, mein Gott, auf allen Seiten Ruhe gegeben; kein Widersacher ist mehr da, kein Missgeschick. **19** So gedenke ich denn nun dem Namen JHWHs, meines Gottes, ein Haus zu bauen, wie JHWH meinem Vater David verheißen hat: ‘Dein Sohn, den ich an deiner Stelle auf deinen Thron setzen werde, der soll meinem Namen das Haus bauen.’ **20** So gebiete nun, dass man mir Zedern fälle auf dem Libanon; meine Knechte sollen deinen Knechten helfen, und den Lohn für deine Knechte will ich dir bezahlen, ganz wie du es verlangst. Du weißt ja, dass niemand unter uns ist, der Holz zu fällen versteht wie die Sidonier.“ **21** Als nun Hiram die Botschaft Salomos hörte, war er hochofren und sagte: „Gepriesen sei heute JHWH, der dem David einen weisen Sohn gegeben hat über dieses große Volk!“ **22** Dann sandte Hiram zu Salomo und ließ ihm sagen: „Ich habe gehört, was du mir entboten hast; ich will all dein Begehren nach Zedern- und Zypressenstämmen erfüllen. **23** Meine Knechte sollen sie vom Libanon ins Meer hinabschaffen; danach will ich sie auf dem Meere flößen lassen bis an den Ort, den du mir bestimmen wirst. Dort will ich sie wieder auseinandernehmen, und du lässt sie dann holen. Du aber sollst auch mein Begehren erfüllen und meinem Hof Speise liefern.“ **24** Also lieferte Hiram dem Salomo Zedern- und Zypressenholz, soviel er haben wollte. **25** Salomo aber lieferte dem Hiram 20.000 Kor Weizen zum Unterhalt für seinen Hof und 20.000 Bath vom feinsten Öl. So viel lieferte Salomo dem Hiram Jahr für Jahr.

26 Und JHWH gab Salomo Weisheit, wie er ihm verheißen hatte; und es war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie schlossen einen Vertrag miteinander. **27** Der König Salomo aber hob aus ganz Israel Fronarbeiter aus; es waren ihrer 30.000. **28** Und er sandte sie abwechselnd auf den Libanon, jeden Monat

10.000 Mann: einen Monat waren sie auf dem Libanon und zwei Monate daheim. Und Adoniram war über die Fronarbeiter gesetzt. ²⁹ Auch hatte Salomo 70.000 Lastträger und 80.000 Steinmetzen im Gebirge 'Juda', ³⁰ ohne die Aufseher Salomos, die über die Arbeit gesetzt waren, nämlich 3 300, die den Arbeitern zu gebieten hatten. ³¹ Und sie brachen auf Geheiß des Königs große, kostbare Steine, um den Grund des Tempels mit Quadern zu legen. ³² Die Bauleute Salomos und die Bauleute Hiram und die Leute von Gebal behieben sie dann und richteten Holz und Steine zum Bau des Tempels her.

a Gemeint ist der Euphrat (so auch V. 4)

Salomo baut den Tempel

6 Im vierhundertachtzigsten Jahr nach dem Auszug Israels aus dem Land Ägypten, im vierten Jahr seiner Regierung über Israel, im Monat Siw – das ist der zweite Monat – begann Salomo, den Tempel für JHWH zu bauen. ² Der Tempel aber, den der König Salomo für JHWH baute, war sechzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch. ³ Und die Halle vor dem Hauptraum des Tempels war zwanzig Ellen breit an der Stirnseite des Hauses und zehn Ellen tief in der Längsrichtung des Hauses. ⁴ Und er brachte an dem Tempel vergitterte Rahmenfenster an. ⁵ Sodann errichtete er den Wänden des Tempels entlang rings um den Hauptraum und den Hinterraum herum einen Anbau und machte Seitengemächer ringsum. ⁶ Das unterste Stockwerk 'des Anbaus' war fünf Ellen, das mittlere sechs Ellen und das dritte sieben Ellen weit; denn er hatte an der Aussenseite des Tempels Absätze machen lassen, sodass man nicht in seine Mauern einzugreifen brauchte. ⁷ Und zum Bau des Tempels verwendete man Steine, die fertig behauen aus dem Bruch kamen, sodass man während des Bauens weder Hammer noch Meißel noch sonst ein Werkzeug von Eisen im Tempel hörte. ⁸ Der Eingang zum untersten Seitenraum befand sich an der Südseite des Tempels, und auf Wendeltreppen stieg man zum mittleren und vom mittleren zum dritten hinauf. ⁹ Als er den Tempel fertig gebaut hatte, deckte er ihn mit Balken und Tafelwerk von Zedernholz. ¹⁰ Er errichtete den Anbau an dem ganzen Gebäude hin, 'jedes Stockwerk' fünf Ellen hoch, und verband ihn durch Zedernbalken mit dem Hauptbau.

¹¹ Und es erging das Wort JHWHs an Salomo und sagte: ¹² „Was dieses Haus betrifft, das du da baust, 'so sollst du wissen': Wenn du in meinen Satzungen wandelst und nach meinen Rechten tust und alle meine Gebote hältst, sodass du danach wandelst, dann will ich mein Wort an dir erfüllen, das ich zu deinem Vater David geredet habe, ¹³ ich werde inmitten Israels Wohnung nehmen und werde mein Volk Israel nicht verlassen.“

¹⁴ Und Salomo baute das Haus und vollendete es. ¹⁵ bekleidete er die inneren Wände desselben mit Brettern von Zedernholz; vom Boden bis an die Balken der Decke täfelte er das Haus inwendig, den Boden des Hauses aber belegte er mit Brettern von Zypressenholz. ¹⁶ Und er baute zwanzig Ellen von der hinteren Seite des Hauses entfernt 'eine Wand' von Zedernbrettern, vom Boden bis zum Gebälk, und baute es sich im Inneren aus zum Hinterraum, zum Allerheiligsten; ¹⁷ und vierzig Ellen lang war das Heilige vor dem Allerheiligsten. ¹⁸ Und Zedernholz war inwendig am Hause, Schnitzwerk von wilden Gurken und Blumengewinden; alles war von Zedernholz, kein Stein war zu sehen. ¹⁹ Ein Allerheiligstes richtete er im Inneren des Tempels her, um die Bundeslade JHWHs dorthin zu stellen; ²⁰ das Allerheiligste war zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und zwanzig Ellen hoch, und er ließ es mit gediegenem Golde ausschlagen. Auch machte er einen Altar aus Zedernholz ²¹ vor dem Allerheiligsten und überzog ihn mit Gold. ²² Den ganzen Tempel ließ er mit Gold ausschlagen, völlig den ganzen Tempel.

²³ Und er machte im Allerheiligsten zwei Cherube von Ölbaumholz, zehn Ellen hoch. ²⁴ Fünf Ellen maß der eine Flügel des Cherubs und fünf Ellen der andere; zehn Ellen waren es vom Ende des einen Flügels bis zum Ende des anderen. ²⁵ Und zehn Ellen mass auch der zweite Cherub; beide Cherube hatten einerlei Maß und einerlei Gestalt. ²⁶ Der eine Cherub war zehn Ellen hoch, ebenso der andere. ²⁷ Und er stellte die Cherube mitten in den inneren Raum, und sie breiteten ihre Flügel aus, sodass der Flügel des einen Cherubs die eine Wand und der Flügel des anderen die andere Wand berührte, während in der Mitte des Raumes Flügel an Flügel stieß. ²⁸ Und er überzog die Cherube mit Gold.

²⁹ An allen Wänden des Tempels aber ließ er rundum Schnitzwerk von Cheruben, Palmen und Blumengewinden schneiden im inneren und im äußeren Raum. ³⁰ Auch den Boden des Tempels überzog er mit Gold im inneren und im äußeren Raum. ³¹ Und als Eingang in das Allerheiligste ließ er Türflü-

gel von Ölbaumholz machen; obere Einfassung und Pfosten bildeten ein Fünfeck. ³² Und auf die zwei Türflügel von Ölbaumholz ließ er Schnitzwerk von Cheruben, Palmen und Blumengewinden schneiden und überzog sie mit Gold; und zwar ließ er das Goldblech über die Cherube und die Palmen hämmern. ³³ Ebenso machte er am Eingang des Heiligen Pfosten von Ölbaumholz, und zwar im Viereck, ³⁴ und zwei Türflügel von Zypressenholz; aus zwei drehbaren Blättern bestand der eine Flügel und aus zwei drehbaren Blättern der andere. ³⁵ Und er ließ darauf Cherube, Palmen und Blumengewinde schnitzen und überzog sie mit Goldblech, das sich dem Schnitzwerk anpasste. ³⁶ Und er baute 'die Mauer um' den inneren Vorhof aus drei Lagen Quadern und einer Lage Zedernbalken. ³⁷ Im vierten Jahr, im Monat Siw, war der Grund zum Tempel JHWHs gelegt worden, ³⁸ und im elften Jahr, im Monat Bul – das ist der achte Monat –, war der Tempel vollendet in allen seinen Teilen und in allem, was dazu gehörte; sieben Jahre also baute er daran.

a E „Söhne Israel“

Salomo baut seinen Palast

7 An seinem Haus aber baute Salomo dreizehn Jahre, und er vollendete sein ganzes Haus.

² Er baute das Libanon-Waldhaus, hundert Ellen lang, fünfzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch, auf drei Reihen von Zedernsäulen, auf denen Zedernknäufe sassen. ³ Es war gedeckt mit Zedernholz oben über den Gemächern, die über den Säulen lagen, deren 45 waren, je fünfzehn in einer Reihe. ⁴ Und es waren drei Reihen Rahmenfenster, Lichtöffnung gegenüber Lichtöffnung, dreimal. ⁵ Und alle Türen und Lichtöffnungen waren viereckig, mit Rahmen versehen, und Türe lag gegenüber Türe, dreimal.

⁶ Und die Säulenhalle machte er fünfzig Ellen lang und dreißig Ellen breit, und noch eine Vorhalle mit Säulen und einer Treppe davor. ⁷ Auch die Thronhalle machte er, wo er Recht sagte, die Gerichtshalle; sie war mit Zedernholz getäfelt vom Boden bis zur Decke. ⁸ Und sein Palast, in dem er wohnte, im anderen Hof, einwärts von der Halle, war von derselben Bauart. Salomo baute auch für die Tochter des Pharao, die er zur Gemahlin genommen hatte, ein Haus gleich dieser Halle. ⁹ Dies alles war gemacht aus kostbaren Steinen, die nach den Maßen von Quadern auf der Innen- und Aussenseite mit der Säge zugeschnitten waren, vom Grunde an bis zum Dachgesimse, auch 'die Mauer' sowohl beim Tempelvorhof wie beim großen Hof. ¹⁰ Auch die Fundamente bestanden aus kostbaren großen Steinen, Steinen von zehn Ellen und Steinen von acht Ellen, ¹¹ und darüber lagen kostbare Steine, nach den Maßen von Quadern, und Zedernbalken. ¹² Und 'die Mauer' um den großen Hof bestand aus drei Lagen Quadern und einer Lage Zedernbalken; ebenso war es beim inneren Vorhof am Tempel JHWHs und bei der Vorhalle des Palastes.

Die Ausstattung und Geräte des Tempels

¹³ Und der König Salomo sandte hin und ließ Hiram von Tyrus holen. ¹⁴ Der war der Sohn einer Witwe aus dem Stamm Naphtali, sein Vater aber war von Tyrus gewesen, ein Erzschmied. Hiram nun war voll Geschick, Verstand und Einsicht für allerlei Arbeiten in Erz. Er kam zum König Salomo und führte alle Arbeiten für ihn aus. ¹⁵ Er goss die zwei bronzene Säulen; achtzehn Ellen hoch war die eine Säule, und ein Faden von zwölf Ellen konnte sie umspannen; sie war vier Finger dick und hohl. Ebenso die zweite Säule. ¹⁶ Und er machte zwei Knäufe, aus Erz gegossen, um sie oben auf die Säulen zu setzen; fünf Ellen betrug die Höhe des einen Knaufs und fünf Ellen die Höhe des anderen. ¹⁷ Auch machte er zwei Geflechte zur Bekleidung der Knäufe oben auf den Säulen, für jeden Knaufl ein Geflecht. ¹⁸ Und Schnüre machte er, Kettenwerk für die Knäufe oben auf den Säulen, und brachte sie oben an, der Ausbauchung entlang, die über das Geflecht hinausging. ¹⁹ Ferner machte er Granatäpfel von Erz und tat sie an die Ketten der Knäufe oben auf den beiden Säulen, ²⁰ und zwar tat er 200 Granatäpfel an den einen Knaufl und ebenso viele an den anderen; es waren ihrer im Ganzen 400. Zwei Reihen von Granatäpfeln waren rings um das eine Geflecht und zwei Reihen um das andere. Zuoberst auf den Säulen aber war eine Arbeit aus Lilien. ²¹ Und er richtete die Säulen auf bei der Vorhalle des Tempels: die, welche er zur Rechten setzte, hieß er Jachin, und die, welche er zur Linken setzte, hieß er Boas. ²² So wurde die Arbeit an den Säulen vollendet.

²³ Und er machte das gegossene Meer, zehn Ellen weit von einem Rand bis zum anderen, ringsum rund und fünf Ellen hoch; und eine Schnur von dreißig Ellen Länge konnte es rings umspannen. ²⁴ Und rings um das Meer, unter dem Rande hin, lief 'eine Verzierung von' wilden Gurken, ringsherum dreißig Ellen lang. Die wilden Gurken bildeten zwei Reihen und waren beim Guss mitgegossen worden. ²⁵ Es stand auf zwölf Rindern; drei waren nach Norden gewandt, drei nach Westen, drei nach Süden und drei nach Osten. Das Meer aber stand oben darauf, und das Hinterteil von allen war einwärts gekehrt. ²⁶ Seine Dicke betrug eine Handbreite, und sein Rand war gestaltet wie der eines Bechers, wie die Blüte einer Lilie, und es fasste zweitausend Bath.

²⁷ Und er machte die Fahrgestelle, ihrer zehn, von Erz; vier Ellen lang war jedes Gestell, vier Ellen breit und drei Ellen hoch. ²⁸ Und folgendermaßen waren die Gestelle gearbeitet: sie hatten Querleisten, auch Schrägleisten zwischen den Querleisten. ²⁹ Und auf den Schrägleisten zwischen den Querleisten waren Löwen, Rinder und Cherube, und auf den Querleisten ebenso, oben und unten; und an den Löwen und Rindern waren Gewinde, gehämmerte Arbeit. ³⁰ Vier Räder aus Erz hatte jedes Gestell und bronzene Achsen, und seine vier Füße hatten Ansätze; unterhalb des Kessels waren die Ansätze angegossen. ³¹ Und sein Mundstück war einwärts von den Ansätzen, und zwar eine Elle hoch; das Mundstück war rund, Gestellarbeit, und auch an dem Mundstück waren Figuren. Die Schrägleisten waren viereckig, nicht rund. ³² Und die vier Räder befanden sich unterhalb der Schrägleisten, und die Halter der Räder waren am Gestell befestigt; die Höhe eines Rades betrug anderthalb Ellen. ³³ Die Räder waren gearbeitet wie Wagenräder; ihre Halter, Felgen, Speichen und Naben – alles war Guss. ³⁴ Und vier Ansätze waren an den vier Ecken jedes Gestells; die Ansätze gingen vom Gestell aus. ³⁵ Und oben auf dem Gestell war ein Aufsatz, eine halbe Elle hoch, ringsum rund, und unten am Gestell waren seine Halter; und die Querleisten gingen von ihm aus. ³⁶ Und er grub auf den Tafeln Cherube, Löwen und Palmen ein und Gewinde ringsum. ³⁷ So verfertigte er die zehn Gestelle; vom selben Guss und Mass und Zuschnitt waren sie alle.

³⁸ Und er machte zehn bronzene Kessel, jeder hatte vier Ellen 'Durchmesser'; auf jedem der zehn Gestelle stand ein Kessel. ³⁹ Und er stellte fünf Gestelle auf die südliche Seite und fünf auf die nördliche Seite des Tempels, das Meer aber stellte er südöstlich vom Tempel auf.

⁴⁰ Und Hiram machte auch die Töpfe, Schaufeln und Sprengschalen. So vollendete Hiram alle Werke, die er dem König Salomo am Tempel JHWHs zu machen hatte: ⁴¹ die zwei Säulen und die zwei Kugelknäufe oben auf den Säulen; die zwei Geflechte zur Bekleidung der Kugelknäufe oben auf den Säulen; ⁴² die vierhundert Granatäpfel an den beiden Geflechten, zwei Reihen Granatäpfel an jedem Geflecht; ⁴³ die zehn Gestelle und die zehn Kessel auf den Gestellen; ⁴⁴ das Eine Meer und die zwölf Rinder unter dem Meer; ⁴⁵ die Töpfe, Schaufeln und Sprengschalen. Alle diese Geräte, die Hiram für den König Salomo am Tempel JHWH machte, waren von poliertem Erz. ⁴⁶ In der Jordanaue ließ sie der König gießen in 'Formen von' Tonerde, zwischen Sukkoth und Zarthan. ⁴⁷ Und Salomo ließ alle die Geräte ungewogen wegen der sehr großen Menge; das Gewicht des Erzes war nicht festzustellen.

⁴⁸ Ferner ließ Salomo alle Geräte machen, die sich im Tempel JHWHs befinden: den goldenen Altar, den goldenen Tisch, auf dem die Schaubrote liegen; ⁴⁹ die Leuchte, fünf zur Rechten und fünf zur Linken, vor dem Allerheiligsten, aus gediegenem Gold, mit den goldenen Blumen, Lampen und Lichtscheren; ⁵⁰ dazu die Becken, Messer, Sprengschalen, Schüsseln und Räucherpfannen von gediegenem Gold; auch die Angeln an den Türflügeln des inneren Raumes, des Allerheiligsten, und an den Türflügeln des Tempels, des Hauptraumes, waren von Gold.

⁵¹ Als nun alle Arbeiten vollendet waren, die der König Salomo am Tempel JHWHs machen ließ, brachte er die Weihgeschenke seines Vaters David hinein; das Silber und das Gold und die Geräte legte er in den Schatzkammern des Hauses JHWHs nieder.

Salomo weihet den Tempel ein

8 Damals versammelte der König Salomo die Ältesten Israels und alle Stammeshäupter, die Fürsten der Geschlechter Israels, bei sich in Jerusalem, um die Bundeslade JHWHs heraufzuholen aus der Davidsstadt – das ist Zion. ² Und es versammelten sich bei König Salomo alle Männer Israels zu dem Fest^a im Monat Etanim (das 'ist' der siebte Monat). ³ Und alle Ältesten Israels kamen, und die Priester hoben die Lade auf

4 und brachten die Lade JHWHs hinauf, auch das Zelt der Begegnung und alle heiligen Geräte, die in dem Zelt 'waren'. Und die Priester und die Leviten brachten sie hinauf. **5** der König Salomo aber und mit ihm die ganze Gemeinde Israels, die sich bei ihm versammelt hatte, standen vor der Lade und opfernten Schafe und Rinder, so viele, dass man sie nicht zählen noch berechnen konnte. **6** Und die Priester brachten die Bundeslade JHWHs an ihren Ort, in das Innerste des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel des Cherubens; **7** denn die Cheruben breiteten die Flügel über den Ort der Lade, und die Cheruben bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. **8** Die Stangen aber waren so lang, dass man ihre Enden vom Heiligen aus, gerade vor dem Hinterraum, sehen konnte; aber draußen waren sie nicht sichtbar. Dort sind sie geblieben bis zu diesem Tag. **9** Es war nichts in der Lade als die zwei steinernen Tafeln, die Mose am Horeb hineingelegt hatte, die Tafeln des Bundes, den JHWH mit Israel geschloss hatte, als sie aus dem Land Ägypten zogen.

10 Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligtum kamen, da erfüllte die Wolke das Haus JHWHs. **11** Und die Priester konnten nicht hinstehen, um ihren Dienst zu verrichten, vor dem Angesicht der Wolke; denn die Herrlichkeit JHWHs erfüllte das Haus JHWHs. **12** Damals sagte Salomo: „Die Sonne hat JHWH an den Himmel gesetzt, / er selbst hat erklärt, im Dunkel wohnen zu wollen. / **13** So habe ich nun ein Haus gebaut, dir zur Wohnung, / eine Stätte, dass du da thronest ewiglich. So steht es ja im Buch der Lieder.“ **14** Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Versammlung Israels, während die ganze Versammlung Israels dastand. **15** und er sagte: „Gepriesen sei JHWH, der Gott Israels, der nun durch seine Hand erfüllt hat, was er durch seinen Mund meinem Vater David verheißend, da er sagte: **16** ‚Seit dem Tag, als ich mein Volk Israel aus Ägypten führte, habe ich in keinem der Stämme Israels je eine Stadt erwählt, dass dort ein Haus gebaut werde als Wohnstätte für meinen Namen; dann aber habe ich Jerusalem erwählt, dass mein Name dort wohne, und David habe ich erwählt, dass er über mein Volk Israel herrsche.‘ **17** Nun hatte mein Vater David zwar im Sinne, dem Namen JHWHs, des Gottes Israels, ein Haus zu bauen. **18** Aber JHWH sagte zu meinem Vater David: ‚Dass du dir vorgenommen hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, daran hast du wohlgetan. **19** Doch sollst nicht du das Haus bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden hervorgehen wird, der soll meinem Namen das Haus bauen.‘ **20** Und JHWH hat sein Wort erfüllt, das er geredet hat; und ich bin an die Stelle meines Vaters David getreten und bin auf Thron Israels gestiegen, wie JHWH es gesagt hat, und habe dem Namen JHWHs, des Gottes Israels, das Haus gebaut **21** und dort eine Stätte bereitet für die Lade, die den Bund JHWHs 'enthält', den er mit unseren Vorfahren^b geschlossen hat, als er sie aus dem Land Ägypten herausführte.“

22 Und Salomo trat vor das Angesicht des Altars JHWHs gegenüber der ganzen Versammlung Israels und breitete seine aus Arme zu den Himmeln. **23** und sagte: „Oh JHWH, Gott Israels! Kein Gott, weder droben im Himmel noch unten auf Erden, ist dir gleich, der du den Bund und die Gnade deinen Knechten bewahrst, die von ganzem Herzen vor dir wandeln, **24** der du deinem Knecht, meinem Vater David, gehalten, was du ihm verheißend hast; ja, was du durch deinen Mund verheißend hattest, das hast du durch deine Hand erfüllt, wie es jetzt am Tage ist. **25** Und nun, oh JHWH, Gott Israels, halte deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm verheißend hast, da du sprichst: ‚Es soll dir nie fehlen an einem Nachkommen vor mir, der auf dem Thron Israels sitzt, wenn nur deine Söhne auf ihren Weg achthaben, dass sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt bist.‘ **26** Und nun, oh JHWH, Gott Israels, lass doch dein Wort wahr werden, das du zu deinem Knecht, meinem Vater David, geredet hast. **27** Aber sollte Gott denn wirklich auf Erden wohnen? Siehe!, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht fassen, wieviel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe! **28** Doch wende dich zu dem Gebet und Flehen deines Knechtes, oh JHWH, mein Gott, dass du hörest auf das laute Flehen, mit dem dein Knecht dir heute naht, **29** dass deine Augen offenstehen über diesem Haus Nacht und Tag, über der Stätte, von der du verheißend hast: ‚Mein Name soll dort wohnen,‘ dass du das Gebet erhörst, mit dem dir dein Knecht an dieser Stätte naht! **30** Du wollest erhören das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, mit dem sie dir an dieser Stätte nahen! Ja, du wollest es hören an der Stätte, wo du thronst, im Himmel, und wenn du es hörst, so wollest du vergeben! **31** Wenn jemand gegen seinen Nächsten sündigt und man legt ihm einen Eid auf, indem man ihn 'für den Fall der Schuld' sich selbst verfluchen lässt, und er kommt her und spricht die Verfluchung vor deinem Altar in diesem Haus, **32** so wollest du im Himmel es hören und eingreifen und deinen Knechten Recht schaffen, indem du den Schuldigen schuldig sprichst und seine

Tat auf sein Haupt zurückfallen lässt, den Unschuldigen aber unschuldig erklärst und ihm nach seiner Unschuld tust. ³³ Wenn dein Volk Israel vom Feind geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie bekehren sich zu dir und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir in diesem Hause, ³⁴ so wollest du im Himmel es hören und die Sünde deines Volkes Israel vergeben und sie wohnen lassen in dem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast. ³⁵ Wenn der Himmel verschlossen bleibt und kein Regen fällt, weil sie an dir gesündigt haben, und sie dann an dieser Stätte beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie demütigst, ³⁶ so wollest du im Himmel es hören und die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel vergeben – denn du weist ihnen den guten Weg, den sie wandeln sollen – und wollest regnen lassen auf dein Land, das du deinem Volk zum Eigentum gegeben hast. ³⁷ Wenn Hungersnot ins Land kommt, wenn die Pest ausbricht, wenn Brand und Vergilben des Getreides, wenn Heuschrecken auftreten, wenn sein Feind es bedrängt in einer seiner Städte, wenn irgendeine Plage, irgendeine Krankheit auftritt, ³⁸ was immer dann ein Mensch erbittet und erleht, weil sie, ein jeglicher in seinem Gewissen, den Schlag verspüren und die Hände ausbreiten nach diesem Haus, ³⁹ das wollest du im Himmel - der Stätte, wo du thronst - hören und verzeihen und eingreifen und einem jeden geben nach Verdienen, wie du sein Herz kennst – denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder –, ⁴⁰ auf dass sie dich fürchten, solange sie leben in dem Land, das du unseren Vätern gegeben hast. ⁴¹ Auch wenn ein Fremder, der nicht zu deinem Volk Israel gehört, aus einem fernen Land kommt um deines Namens willen – ⁴² denn sie werden hören von deinem großen Namen und deiner starken Hand und deinem ausgereckten Arm –, wenn er kommt und vor diesem Haus betet, ⁴³ so wollest du im Himmel, der Stätte, wo du thronst, es hören und alles tun, worum dich der Fremde anruft, damit alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen und dich fürchten wie dein Volk Israel und erfahren, dass dieses Haus, das ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt ist. ⁴⁴ Wenn dein Volk gegen seine Feinde in den Kampf zieht auf dem Weg, den du sie senden wirst, und sie dann zu JHWH beten, nach der Stadt gewandt, die du erwählt hast und nach dem Haus, das ich deinem Namen gebaut habe, ⁴⁵ so wollest du im Himmel ihr Gebet und Flehen hören und ihnen Recht schaffen. ⁴⁶ Wenn sie sich an dir versündigen – denn es gibt keinen Menschen, der nicht sündigt – und du wirst zornig über sie und gibst sie dem Feind preis, dass ihre Bezwiner sie gefangenführen in Feindesland, fern oder nahe, ⁴⁷ und sie gehen in sich in dem Land, wo sie gefangen sind, und bekehren sich und flehen zu dir im Land ihrer Gefangenschaft und sprechen: ‚Wir haben gesündigt und uns vergangen, sind gottlos gewesen,‘ ⁴⁸ und sie bekehren sich zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in dem Land ihrer Feinde, die sie weggeführt haben, und beten zu dir, nach ihrem Land gewandt, das du ihren Vätern gegeben, nach der Stadt, die du erwählt hast, und nach dem Haus, das ich deinem Namen gebaut habe, ⁴⁹ so wollest du im Himmel - der Stätte, wo du thronst - ihr Gebet und Flehen hören und ihnen Recht schaffen ⁵⁰ und wollest deinem Volk vergeben, was sie an dir gesündigt, und alle ihre Übertretungen, die sie gegen dich begangen haben, und sie Erbarmen finden lassen bei denen, die sie gefangenhalten, dass sie sich ihrer erbarmen; ⁵¹ denn sie sind dein Volk und Eigentum, das du aus Ägypten, aus dem Schmelzofen, herausgeführt hast – ⁵² dass deine Augen offen seien für das Flehen deines Knechtes und für das Flehen deines Volkes Israel, dass du sie erhörst in allem, weswegen sie dich anrufen. ⁵³ Denn du hast sie aus allen Völkern der Erde ausgesondert dir zum Eigentum, wie du durch deinen Knecht Mose verheißt hast, als du unsere Väter aus Ägypten führtest, oh JHWH, unser Gott!“

⁵⁴ Als nun Salomo mit seinem Beten und Flehen zu JHWH zu Ende war, erhob er sich von seinem Platz vor dem Altar JHWHs, wo er gekniet hatte, die Hände gen Himmel breitet, ⁵⁵ Und er stellte sich hin und segnete ganze Versammlung Israels mit lauter Stimme, indem er sagte: ⁵⁶ „Gepriesen sei JHWH, der seinem Volk Israel Ruhe verliehen, ganz wie er verheißt hat! Von all den Verheißungen, die er durch seinen Knecht Mose gegeben, ist nicht eine unerfüllt geblieben. ⁵⁷ JHWH, unser Gott, sei mit uns, wie er mit unseren Vätern gewesen ist! Er wolle uns nicht verlassen noch verstoßen, ⁵⁸ sondern ziehe unser Herz zu sich, dass wir ganz in seinen Wegen wandeln und seine Gebote, Satzungen und Rechte halten, die er unseren Vätern auferlegt hat! ⁵⁹ Und dies mein Flehen, mit dem ich mich JHWH genaht habe, möge JHWH, unserem Gott, gegenwärtig sein bei Tag und bei Nacht, dass er Recht schaffe seinem Knecht und seinem Volk Israel, wie jeglicher Tag es erfordert, ⁶⁰ damit alle Völker der Erde erkennen,

dass JHWH selbst Gott 'ist', keiner sonst. ⁶¹ Und euer Herz sei ganz bei JHWH, unserem Gott, sodass ihr in seinen Satzungen wandelt und seine Gebote haltet wie an diesem Tag.“

⁶² Hierauf brachten der König und ganz Israel mit ihm JHWH Schlachtopfer dar: ⁶³ 22.000 Rinder und 120.000 Schafe schlachtete Salomo als Heilsopfer, das er JHWH darbrachte. So weihten der König und ganz Israel den Tempel JHWHs ein. ⁶⁴ An jenem Tag machte der König die Mitte des Vorhofs, der vor dem Haus JHWHs liegt, zur heiligen Opferstätte; denn dort brachte er die Brandopfer, die Speiseopfer und das Fett der Heilsopfer dar, weil der bronzene Altar, der vor JHWH stand, zu klein war, um die Brandopfer, die Speiseopfer und das Fett der Heilsopfer zu fassen. ⁶⁵ So beging Salomo damals das Fest und ganz Israel mit ihm, eine große Versammlung 'aus dem ganzen Land' von Hamath an bis an den Bach Ägyptens, vor JHWH, unserem Gott, sieben Tage lang. ⁶⁶ Am achten Tag aber entließ er das Volk; und sie nahmen Abschied vom König und zogen nach Hause, fröhlich und guten Mutes wegen all des Guten, das JHWH an seinem Knecht David und an seinem Volk Israel getan hatte.

a Gemeint ist das Laubhüttenfest b E „Vätern“ c E „gehen“

Gott antwortet auf Salomos Gebet

⁹ Als nun Salomo den Bau des Tempels und des königlichen Palastes und alles vollendet hatte, was er auszuführen wünschte, ² da erschien ihm JHWH zum zweiten Mal, wie er ihm in Gibeon erschienen war. ³ Und JHWH sagte zu ihm: „Ich habe dein Gebet erhört und das Flehen, mit dem du mir genahnt bist. Ich habe dieses Haus, das du gebaut hast, zu meinem Heiligtum gemacht, dass ich meinen Namen darin wohnen lasse für immer, und meine Augen und mein Herz sollen dort sein allezeit. ⁴ Wenn du nun vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt ist, in Lauterkeit des Herzens und Aufrichtigkeit, sodass du alles tust, was ich dir geboten habe, und meine Satzungen und Rechte hältst, ⁵ so will ich den Thron deiner Herrschaft über Israel auf ewig befestigen, wie ich deinem Vater David verheißen habe, da ich sagte: ‚Es soll dir nie fehlen an einem Nachkommen auf dem Thron Israels.‘ ⁶ Wenn ihr euch aber von mir abwendet, ihr und eure Kinder, und meine Gebote und Satzungen, die ich euch gegeben habe, nicht haltet, sondern hingeht und anderen Göttern dient und sie anbetet, ⁷ so werde ich Israel ausrotten aus dem Land, das ich ihnen gegeben habe, und das Haus, das ich meinem Namen geweiht habe, von meinem Angesicht verwerfen, und Israel soll zum Sprichwort und zum Spott werden unter allen Völkern. ⁸ Und dieses Haus wird zu einem Trümmerhaufen werden, und jeder, der daran vorübergeht, wird sich entsetzen und spotten; und wenn man fragt: ‚Warum hat JHWH diesem Land und diesem Haus solches angetan?‘ ⁹ so wird man antworten: ‚Weil sie JHWH, ihren Gott, der ihre Väter aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, verlassen und sich an andere Götter gehalten, sie angebetet und ihnen gedient haben, darum hat JHWH all dieses Unglück über sie gebracht.“

Hiram beklagt sich

¹⁰ Und es geschah am Ende der zwanzig Jahre, in denen Salomo die zwei Gebäude gebaut hatte – das Haus JHWHs und das Haus des Königs – ¹¹ Hiram, der König von Tyrus, hatte Salomo Zedern- und Zypressenholz und Gold, soviel er haben wollte, dazu geliefert –, damals trat König Salomo dem Hiram zwanzig Städte in der Landschaft Galiläa ab. ¹² Als aber Hiram von Tyrus auszog, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte, gefielen sie ihm nicht, ¹³ und er sagte: „Was sind das für Städte, die du mir da gegeben hast, mein Bruder?“ Daher nennt man sie „Land Kabul“ bis zu diesem Tag. ¹⁴ Und Hiram sandte dem König 120 Talente Gold.

Salomos Baumaßnahmen

¹⁵ Und so verhielt es sich mit den Fronarbeiten, die König Salomo aushob, um den Tempel JHWHs und seinen Palast, das Millo und die Mauer Jerusalems zu bauen und um Hazor, Megiddo und Geser zu befestigen – ¹⁶ der Pharao, der König von Ägypten, war nämlich heraufgezogen, hatte Geser eingenommen und verbrannt und die Kanaaniter, die in der Stadt wohnten, getötet; dann hatte er die Stadt seiner Tochter, der Gemahlin Salomos, zur Mitgift gegeben; ¹⁷ Salomo aber baute Geser wieder auf –, ferner Unter-Beth-Horon, ¹⁸ Baalath und Thamar in der Wüste im Land Juda, ¹⁹ auch alle Vorratsstädte, die er besaß, die Städte für die Streitwagen und für die Reiter und alles, was er in Jerusalem und im Libanon

und im ganzen Gebiet seines Reiches zu bauen wünschte: **20** alles Volk, das noch übrig war von den Amoritern, Hetitern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern, die nicht zu den Israeliten gehörten; **21** ihre Nachkommen, die im Land übriggeblieben waren, an denen die Israeliten den Bann nicht hatten vollstrecken können, die machte Salomo zu Fronknechten, 'und sie sind es geblieben' bis zu diesem Tag. **22** Von den Israeliten aber machte er keinen zum Fronknecht, sondern sie waren seine Kriegsleute und Beamten, die Obersten über seine Wagenkämpfer und die Obersten über seine Streitwagen und Reiter.

23 Dies waren die obersten Beamten, die Salomo über die Arbeit gesetzt hatte: 550 Mann, die über das arbeitsfähige Volk die Aufsicht führten. **24** Sobald die Tochter des Pharao aus der Davidsstadt in das Haus hinaufgezogen war, das er für sie gebaut hatte, baute er das Millo. **25** Salomo opferte dreimal im Jahr Brandopfer und Heilsopfer auf dem Altar, den er für JHWH gebaut hatte, und räucherete vor JHWH, und er vollendete den Tempel. **26** Auch Schiffe baute König Salomo in Ezjon-Geber, das bei Elath liegt, am Ufer des Schilfmeers im Land der Edomiter. **27** Und Hiram sandte auf den Schiffen seine Knechte aus, Seeleute, die des Meeres kundig waren, zusammen mit den Knechten Salomos, **28** und sie fuhren nach Ofir und holten dort Gold, 420 Talente, und brachten es dem König Salomo.

Gott antwortet auf Salomos Gebet

10 Als die Königin von Saba von dem Ruhm Salomos hörte, kam sie, ihn mit Rätseln zu erproben. **2** Sie kam nach Jerusalem mit sehr großem Gefolge, mit Kamelen, die Spezerei, Gold in Menge und Edelsteine trugen. Und als sie zu Salomo kam, fragte sie ihn alles, was sie sich vorgenommen hatte, **3** und Salomo gab ihr auf all ihre Fragen Bescheid; es war dem König nichts verborgen, dass er ihr nicht hätte Bescheid geben können. **4** Als aber die Königin von Saba all die Weisheit Salomos sah und den Palast, den er gebaut hatte, **5** und die Speisen auf seinem Tisch, die Tafelordnung für seine Beamten, die Aufwartung seiner Diener und ihre Gewänder, seine Trinkeinrichtungen und auch sein Brandopfer, das er im Tempel JHWHs darzubringen pflegte, geriet sie vor Staunen außer sich **6** und sagte zum König: Volle Wahrheit ist es gewesen, was ich in meinem Land über dich und deine Weisheit gehört habe. **7** Ich habe es nicht glauben wollen, bis ich hergekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe. Wahrlich, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden: du hast mehr Weisheit und Reichtum, als das Gerücht sagt, das ich gehört habe. **8** Glücklicherweise Frauen, glücklich diese deine Diener, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören! **9** Gepriesen sei JHWH, dein Gott, der Wohlgefallen an dir gefunden, sodass er dich auf den Thron Israels gesetzt hat! Weil der Herr Israel liebhat für immer, darum hat er dich zum König eingesetzt, dass du Recht und Gerechtigkeit übest. **10** Und sie gab dem König 120 Talente Gold und Spezerei in großer Menge und Edelsteine; nie wieder kam so viel Spezerei ins Land, wie die Königin von Saba dem König Salomo gab. **11** Auch brachten die Schiffe Hiram's, die Gold aus Ofir holten, sehr viel Sandelholz und Edelsteine aus Ofir mit. **12** Und der König ließ aus dem Sandelholz Geländer machen für den Tempel JHWHs und für den Königspalast und Lauten und Harfen für die Sänger; so viel Sandelholz ist nie mehr ins Land gekommen noch gesehen worden bis zu diesem Tag. **13** König Salomo aber gab der Königin von Saba alles, was sie begehrte und erbat, außer dem, was er ihr schenkte, wie ein König zu schenken pflegt. Danach kehrte sie um und zog in ihr Land samt ihrem Gefolge. **14** Das Gold aber, das bei Salomo alljährlich einging, wog 666 Talente, **15** ausser dem, was einging von den Abgaben der Händler und von den Zöllen der Kaufleute, von allen Königen Arabiens und den Statthaltern des Landes. **16** Und König Salomo ließ zweihundert große Schilde von gehämmertem Golde machen – mit sechshundert Lot Gold überzog er einen jeden – **17** und dreihundert kleine Schilde von gehämmertem Golde; mit dreihundert Lot Gold überzog er einen jeden. Und der König tat sie in das Libanon-Waldhaus. **18** Ferner ließ der König einen großen Thron von Elfenbein machen und mit reinem Golde überziehen. **19** Der Thron hatte sechs Stufen, und Stierköpfe waren hinten am Thron; auf beiden Seiten des Sitzes waren Lehnen, und zwei Löwen standen neben den Lehnen. **20** Zwölf Löwen aber standen auf den sechs Stufen zu beiden Seiten; dergleichen ist niemals für irgendein Königreich gemacht worden. **21** Auch alle Trinkgeschirre des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräte des Libanon-Waldhauses von gediegenem Gold; das Silber galt zu Salomos Zeiten nichts. **22** Denn der König hatte Tarschischschiffe auf dem Meer bei den Schiffen Hiram's. Einmal alle drei Jahre kamen die Tarschischschiffe heim und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. **23** So wurde der König Salomo größer an Reichtum

und Weisheit als alle Könige auf Erden. **24** Und alle Welt beehrte Salomo zu sehen, um seine Weisheit zu hören, die ihm Gott ins Herz gelegt hatte. **25** Sie brachten ihm ein jeder sein Geschenk: silberne und goldene Geräte, Gewänder, Waffen und Spezerei, Pferde und Maultiere, Jahr für Jahr. **26** Und Salomo beschaffte sich Streitwagen und Reiter, sodass er 1.400 Streitwagen und 12.000 Reiter hatte, die er in die Wagenstädte legte oder bei sich in Jerusalem behielt. **27** Und der König machte, dass in Jerusalem Silber war so viel wie Steine, und Zedern so viel wie Maulbeerfeigenbäume in der Niederung. **28** Die Einfuhr der Pferde für Salomo erfolgte von Ägypten und von Koa her; die Händler des Königs holten sie aus Koa gegen bare Bezahlung. **29** Ein Wagen kam bei der Ausfuhr aus Ägypten auf sechshundert Lot Silber zu stehen und ein Pferd auf 150. Ebenso wurden sie durch Vermittlung der Händler auch an alle Könige der Hetiter und an die Könige von Syrien ausgeführt.

Salomo lässt sich zum Götzendienst verführen

11 Der König Salomo liebte viele ausländische Frauen neben der Tochter des Pharao: moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische und hethitische, **2** aus den Völkern, von denen JHWH den Israeliten gesagt hatte: „Ihr sollt nicht mit ihnen verkehren, und sie sollen nicht mit euch verkehren; sonst verführen sie euch, ihren Göttern zu dienen.“ An diesen hing Salomo mit Liebe. **3** Er hatte siebenhundert Hauptfrauen und dreihundert Nebenfrauen, und seine Frauen verführten ihn. **4** Als Salomo alt war, verführten ihn seine Frauen, dass er anderen Göttern diene, und sein Herz gehörte nicht mehr so ungeteilt JHWH, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David. **5** So hing denn Salomo der Astarte, der Göttin der Sidonier, an und dem Milkom, dem Greuel der Ammoniter, **6** und Salomo tat, was JHWH missfiel, und hielt nicht so unwandelbar zu JHWH wie sein Vater David.

7 Damals baute Salomo eine Opferhöhe für den Kamos, den Greuel der Moabiter, auf dem Berg, der östlich von Jerusalem liegt, und für den Moloch, den Greuel der Ammoniter. **8** Dasselbe tat er für alle seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern räucherten und opferten. **9** JHWH aber wurde zornig über Salomo, weil er sein Herz abgewandt von JHWH, dem Gott Israels, der ihm zweimal erschienen war **10** und der ihm gerade das geboten hatte, nicht anderen Göttern anzuhängen; aber er hatte nicht gehalten, was JHWH geboten. **11** Darum sagte JHWH zu Salomo: „Weil du dir solches hast zuschulden kommen lassen und meinen Bund und meine Satzungen, die ich dir auferlegt habe, nicht gehalten hast, so will ich dir das Reich entreißen und es deinem Knecht geben. **12** Doch bei deinen Lebzeiten will ich es noch nicht tun um deines Vaters David willen; erst deinem Sohn will ich es entreißen. **13** Auch will ich ihm nicht das ganze Reich entreißen; einen Stamm will ich deinem Sohn lassen um meines Knechtes David und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe.“

14 Und JHWH ließ Salomo einen Widersacher erstehen in dem Edomiter Hadad aus dem königlichen Geschlecht Edoms. **15** Als nämlich David die Edomiter geschlagen hatte und der Feldhauptmann Joab hinaufzog, die Erschlagenen zu begraben, und alles, was männlich war in Edom, niedermachte – **16** denn sechs Monate blieb Joab mit ganz Israel dort, bis er alles ausgerottet hatte, was männlich war in Edom –, **17** da entfloh Hadad und mit ihm etliche Edomiter von den Leuten seines Vaters, um nach Ägypten zu gehen; Hadad aber war noch ein kleiner Knabe. **18** Sie machten sich auf von Midian und kamen nach Paran, nahmen aus Paran Leute mit sich und kamen nach Ägypten zum Pharao, dem König von Ägypten; der gab ihm ein Haus und bestimmte ihm seinen Unterhalt, auch Land gab er ihm. **19** Und Hadad erwarb sich hohe Gunst beim Pharao, sodass er ihm die Schwester seiner Gemahlin, die Schwester der Hauptkönigin Thachpenes, zur Frau gab. **20** Und die Schwester der Thachpenes gebar ihm einen Sohn, Genubath, und Thachpenes zog ihn auf im Hause des Pharao, sodass Genubath mitten unter den Söhnen des Pharao im Hause des Pharao weilte. **21** Als nun Hadad in Ägypten hörte, dass David sich zu seinen Vätern gelegt habe und dass der Feldhauptmann Joab tot sei, sagte er zum Pharao: „Entlasse mich, dass ich in mein Land ziehe!“ **22** Der Pharao sagte zu ihm: „Was mangelt dir bei mir, dass du in dein Land ziehen willst?“ Er sagte: „Nicht doch! Aber lass mich ziehen!“

23 Gott ließ ihm auch einen Widersacher erstehen in Reson, dem Sohn Eljadas, der von seinem Herrn Hadad-Eser, dem König von Zoba, weggeflohen war. **24** Der sammelte Männer um sich und wurde Anführer einer Streifschar; dann nahm er Damaskus ein, setzte sich darin fest und wurde König über

Damaskus. ²⁵ Und er war Israels Widersacher, solange Salomo lebte. So kehrte denn Hadad in sein Land zurück, und dies ist das Unheil, das Hadad anrichtete: er bedrängte Israel und wurde König über Edom.

Jerobeam wird die Königsherrschaft verheißen

²⁶ Auch Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Efraimit von Zereda, Salomos Beamter – seine Mutter, eine Witwe, hieß Zerua –, empörte sich gegen den König. ²⁷ Und dies ist der Hergang, wie er sich gegen den König empörte: Salomo baute das Millo und schloss damit eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters. ²⁸ Nun war jener Jerobeam ein tüchtiger Mensch, und als Salomo sah, wie rührig der junge Mann bei der Arbeit war, machte er ihn zum Aufseher über alle Fronarbeiter des Hauses Josef. ²⁹ Es begab sich aber zu jener Zeit, als Jerobeam einst aus Jerusalem wegging, da begegnete ihm unterwegs der Prophet Ahia von Silo, mit einem neuen Mantel angetan; und die beiden waren allein auf dem Feld. ³⁰ Und Ahia fasste den neuen Mantel, den er anhatte, zerriss ihn in zwölf Stücke ³¹ und sagte zu Jerobeam: „Nimm dir zehn Stücke; denn so 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott Israels: Siehe!, ich will Salomo das Reich entreißen und dir die zehn Stämme geben – ³² aber den einen Stamm soll er haben, um meines Knechtes David und um Jerusalems willen, der Stadt, die ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe – ³³ darum, weil er mich verlassen und Astarte, die Göttin der Sidonier, Kamos, den Gott der Moabiter, und Milkom, den Gott der Ammoniter, angebetet hat, weil er nicht wie sein Vater David in meinen Wegen gewandelt ist, noch getan hat nach meinem Wohlgefallen, nach meinen Satzungen und Rechten. ³⁴ Doch nicht ihm will ich das Reich wegnehmen, sondern ich will ihn als Fürsten belassen, solange er lebt, um meines Knechtes David willen, den ich erwählt habe, der meine Gebote und Satzungen gehalten hat. ³⁵ Seinem Sohn aber will ich das Reich nehmen und es dir geben, die zehn Stämme; ³⁶ seinem Sohn will ich einen einzigen Stamm geben, dass meinem Knecht David fortwährend eine Leuchte vor mir bleibe in Jerusalem, der Stadt, die ich mir erwählt habe, dass ich meinen Namen dort wohnen lasse. ³⁷ Dich aber will ich nehmen, dass du Herr seist über alles, was dein Herz begehrt, und König wirst über Israel. ³⁸ Wirst du nun auf alles hören, was ich dir gebiete, und in meinen Wegen wandeln und tun, was mir wohlgefällt, indem du meine Satzungen und Gebote hältst, wie mein Knecht David es getan, so will ich mit dir sein und dir ein dauerndes Haus bauen, wie ich es David gebaut habe, und will dir Israel geben; ³⁹ das Geschlecht Davids aber will ich demütigen um deswillen, doch nicht für immer.“ ⁴⁰ Und Salomo trachtete danach, Jerobeam zu töten; da machte sich Jerobeam auf und floh nach Ägypten zu Sisak, dem König von Ägypten, und er blieb in Ägypten, bis Salomo starb.

⁴¹ Was sonst noch von Salomo zu sagen ist, von allem, was er getan hat, und von seiner Weisheit, das steht ja geschrieben in der Chronik Salomos. ⁴² Die Zeit aber, während welcher Salomo über ganz Israel in Jerusalem regiert hat, beträgt vierzig Jahre. ⁴³ Und Salomo legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben in der Stadt seines Vaters David, und sein Sohn Rehabeam wurde König an seiner Stelle.

Israel wird zu einem eigenen Königreich

¹² Und Rehabeam zog nach Sichem; denn nach Sichem war ganz Israel gekommen, um ihn zum König zu machen. ² Als Jerobeam, der Sohn Nebats, das hörte – er war nämlich noch in Ägypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war –, da kehrte er aus Ägypten zurück. ³ Und sie sandten hin und ließen ihn rufen. Da kamen Jerobeam und die ganze Gemeinde Israels und redeten mit Rehabeam und sagten: ⁴ „Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; mache du nun die harte Fron deines Vaters und das schwere Joch, das er uns aufgelegt hat, leichter, so wollen wir dir untertan sein.“ ⁵ Er aber sagte zu ihnen: „Geht hin und kommt in drei Tagen wieder zu mir.“ Da ging das Volk hin.

⁶ Und König Rehabeam hielt Rat mit den Alten, die seinem Vater Salomo zu dessen Lebzeiten gedient hatten, und fragte sie: Wie ratet ihr mir, diesem Volk zu antworten? ⁷ Sie erwiderten ihm: „Wenn du heute diesem Volk zu Willen bist, dich ihnen fügst, auf sie hörst und ihnen gütigen Bescheid gibst, so werden sie dir allezeit zur Verfügung stehen.“ ⁸ Aber er hielt sich nicht an den Rat, den ihm die Alten gegeben hatten, sondern beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren und ihm dienten. ⁹ Und er fragte sie: „Was ratet ihr, dass wir diesem Volk antworten, das zu mir gesagt hat: ‚Mache das Joch leichter, das dein Vater uns aufgelegt hat‘?“ ¹⁰ Die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, erwiderten ihm: „So sollst du zu dem Volk reden, das zu dir gesagt hat: ‚Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht; mache du es uns leichter‘ – so sollst du zu ihnen reden: ‚Mein kleiner Finger ist dicker als meines Vaters

Lenden. ¹¹ Nun wohl, hat mein Vater euch ein schweres Joch aufgeladen, so will ich es noch schwerer machen; hat mein Vater euch mit Geißeln gezüchtigt, so will ich euch mit Skorpionen züchtigen.“

¹² Als nun Jerobeam und das ganze Volk am dritten Tag zu Rehabeam kamen, wie der König gesagt hatte: „Komm in drei Tagen wieder zu mir“, ¹³ da gab der König dem Volk eine harte Antwort und hielt sich nicht an den Rat, den ihm die Alten gegeben hatten; ¹⁴ er sagte zu ihnen nach dem Rat der Jungen: „Hat mein Vater euer Joch schwer gemacht, so will ich es euch noch schwerer machen; hat mein Vater euch mit Geißeln gezüchtigt, so will ich euch mit Skorpionen züchtigen.“ ¹⁵ Also hörte der König nicht auf das Volk; denn es war so von JHWH gefügt, damit er das Wort erfülle, das er durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem Sohn Nebats, geredet hatte.

¹⁶ Als aber ganz Israel sah, dass der König nicht auf sie hören wollte, gab das Volk dem König den Bescheid: „Was haben wir für Anteil an David? / Wir haben kein Erbe an dem Sohn Isaïs! / Auf, Israel, zu deinen Zelten! / Nun sieh zu deinem Haus, David! Also ging Israel zu seinen Zelten.“ ¹⁷ Über die Israeliten aber, die in den Städten Judas wohnten, wurde Rehabeam König. ¹⁸ Als nun Rehabeam den Fronvogt Adoniram hinsandte, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu Tode; der König Rehabeam aber stieg schnell auf seinen Wagen und floh nach Jerusalem. ¹⁹ So fiel Israel ab vom Hause Davids bis zu diesem Tag. ²⁰ Als nun ganz Israel hörte, dass Jerobeam zurückgekommen sei, sandten sie hin und ließen ihn in die Volksversammlung rufen und machten ihn zum König über ganz Israel; und niemand hielt zum Haus von David als allein der Stamm Juda.

²¹ Als aber Rehabeam nach Jerusalem kam, versammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, 180.000 auserlesene Krieger, um mit dem Haus Israel zu kämpfen und so das Königtum wieder an Rehabeam, den Sohn Salomos, zu bringen. ²² Da erging an Semaja, den Gottesmann, das Wort JHWHs: ²³ „Sprich zu Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem König von Juda, und zum ganzen Haus Juda und Benjamin und zu dem übrigen Volk: ²⁴ So 'lautet' der Spruch JHWHs: Ihr sollt nicht hinziehen und mit euren Brüdern, den Israeliten, kämpfen. Ein jeder gehe wieder heim; denn durch mich ist es so gefügt worden.“ Als sie das Wort JHWHs hörten, kehrten sie um und zogen ab, wie der Herr befahl. ²⁵ Jerobeam aber befestigte Sichern auf dem Gebirge Efraïm und nahm dort seinen Wohnsitz, und von dort aus befestigte er Penuel. ²⁶ Und Jerobeam dachte bei sich selbst: „Nun wird das Königtum wieder an das Haus Davids fallen. ²⁷ Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Tempel JHWHs zu Jerusalem Schlachtopfer darzubringen, so wird sich das Herz des Volkes wieder seinem Herrn, dem König Rehabeam von Juda, zuwenden, mich aber werden sie umbringen.“ ²⁸ Darum ging der König mit sich zu Rate, ließ zwei goldene Kälber machen und sagte zum Volk: „Lange genug seid ihr nun nach Jerusalem gepilgert! Siehe!, das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben.“ ²⁹ Und er stellte das eine in Bet-El auf, das andere tat er nach Dan – ³⁰ dies gereichte Israel zur Sünde –; und das Volk zog vor dem einen her bis Dan und vor dem anderen her bis Bet-El. ³¹ Er baute auch Höhenheiligtümer und bestellte Priester, die keine Leviten waren, aus allen Teilen des Volkes. ³² Ferner setzte Jerobeam ein Fest an auf den fünfzehnten Tag des achten Monats, gleich dem Fest in Juda. So tat er in Bet-El, um den Kälbern zu opfern, die er gemacht hatte, und ließ die Höhenpriester, die er bestellt hatte, in Bet-El ihres Amtes warten. ³³ Und er stieg hinauf zu dem Altar, den er in Bet-El gemacht hatte, am fünfzehnten Tag des achten Monats, des Monats, den er sich selbst erdacht hatte; er veranstaltete nämlich den Israeliten ein Fest und stieg hinauf zum Altar, um zu räuchern.

Ein Gottesmann verurteilt den Altar in Bet-El

13 Siehe!, da kam auf Geheiß JHWHs ein Gottesmann aus Juda nach Bet-El, gerade als Jerobeam am Altar stand, um zu räuchern, ² erhob auf Geheiß JHWHs seine Stimme gegen den Altar und rief: „Altar, Altar! So 'lautet' der Spruch JHWHs: Siehe!, es wird dem Haus Davids ein Sohn geboren werden mit Namen Josia; der wird auf dir die Höhenpriester schlachten, die auf dir opfern, und man wird Menschengewebe auf dir verbrennen.“

³ Zu gleicher Zeit kündete er ein Wunderzeichen an und sagte: „Das ist das Zeichen dafür, dass JHWH geredet hat: der Altar wird zerbersten, sodass die Asche, die darauf ist, verschüttet wird.“ ⁴ Als der König Jerobeam das Wort hörte, das der Gottesmann gegen den Altar zu Bet-El ausrief, streckte er seine Hand aus vom Altar herab und sagte: „Greift ihn!“ Da erstarrte seine Hand, die er gegen ihn ausgestreckt

hatte, und er konnte sie nicht wieder an sich ziehen. ⁵ Der Altar aber zerbarst, und die Asche auf dem Altar wurde verschüttet, wie es der Gottesmann auf Geheiß JHWHs als Zeichen verkündet hatte. ⁶ Da hob der König an und sagte zu dem Gottesmann: „Besänftige doch JHWH, deinen Gott, und bete für mich, dass ich meine Hand wieder an mich ziehen kann!“ Da stimmte der Gottesmann JHWH gnädig, und der König konnte seine Hand wieder an sich ziehen, und sie wurde wie zuvor. ⁷ Darauf sagte der König zu dem Gottesmann: „Komm mit mir heim und erlaube dich; ich will dir ein Geschenk geben.“ ⁸ Aber der Gottesmann sagte zum König: Und wenn du mir die Hälfte deiner Habe gäbest, ich käme nicht mit dir, würde auch nichts essen und nichts trinken an diesem Ort. ⁹ Denn so ist mir durch das Wort JHWHs geboten worden: „Du sollst nichts essen und nichts trinken und nicht auf dem Weg zurückkehren, auf dem du hingegangen bist.“ ¹⁰ Und er ging einen anderen Weg und kehrte nicht auf demselben Wege zurück, auf dem er nach Bet-El gekommen war.

Der Gottesmann ist Gott ungehorsam

¹¹ Nun wohnte zu Bet-El ein alter Prophet; zu dem kamen seine Söhne und erzählten ihm alles, was der Gottesmann an jenem Tag in Bet-El getan, auch die Worte, die er zum König geredet hatte. Als sie das ihrem Vater erzählten, ¹² sagte ihr Vater zu ihnen: „Welchen Weg ist er gezogen?“ Seine Söhne zeigten ihm den Weg, den der Gottesmann aus Juda gezogen war. ¹³ Er aber sagte zu seinen Söhnen: „Sattelt mir den Esel!“ Und als sie ihm den Esel gesattelt hatten, setzte er sich darauf ¹⁴ und ritt dem Gottesmann nach. Er fand ihn unter der Terebinthe sitzen und sagte zu ihm: „Bist du der Gottesmann, der aus Juda gekommen ist?“ Er antwortete: „Der bin ich.“ ¹⁵ Da sagte er zu ihm: „Komm mit mir heim und iss etwas.“ ¹⁶ Er aber erwiderte: „Ich kann nicht mit dir umkehren und mit dir heimkommen, ich darf auch nichts essen noch trinken an diesem Ort; ¹⁷ denn durch das Wort JHWHs ist mir angesagt worden: „Du sollst dort weder etwas essen noch etwas trinken; du sollst nicht auf demselben Wege zurückkehren, auf dem du hingegangen bist.““ ¹⁸ Da sagte er zu ihm: „Ich bin auch ein Prophet wie du, und ein Engel hat auf Geheiß JHWHs zu mir gesagt: „Führe ihn mit dir heim, dass er etwas esse und etwas trinke.““ Das log er ihm vor. ¹⁹ Nun kehrte er mit ihm um und aß und trank in seinem Haus. ²⁰ Als sie noch bei Tisch saßen, erging das Wort JHWHs an den Propheten, der ihn zurückgeholt hatte, ²¹ und er rief dem Gottesmann, der aus Juda gekommen war, zu: „So 'lautet' der Spruch JHWHs: Weil du dem Befehl JHWHs ungehorsam gewesen bist und das Gebot nicht gehalten hast, das dir JHWH, dein Gott, gegeben hat, ²² sondern umgekehrt bist und gegessen und getrunken hast an dem Ort, von dem er dir gesagt hat, du sollst dort weder essen noch trinken – darum wird dein Leichnam nicht in das Grab deiner Väter kommen.“

²³ Und nachdem er gegessen und getrunken hatte, sattelte er ihm den Esel; und er kehrte um und zog von dannen. ²⁴ Unterwegs aber stieß auf ihn ein Löwe und tötete ihn. Da lag nun sein Leichnam hingestreckt am Weg, während der Esel neben ihm stand; auch der Löwe blieb neben dem Leichnam stehen.

²⁵ Siehe!, da gingen Leute vorbei und sahen den Leichnam am Weg liegen und den Löwen neben dem Leichnam stehen; und als sie in die Stadt kamen, wo der alte Prophet wohnte, erzählten sie davon. ²⁶ Sowie nun der Prophet, der ihn vom Weg zurückgeholt hatte, das hörte, sagte er: Das ist der Gottesmann, der dem Befehl JHWHs ungehorsam gewesen ist; darum hat ihn der Herr dem Löwen preisgegeben, und der hat ihn zerrissen und getötet nach dem Wort, das der Herr zu ihm gesprochen hat. ²⁷ Und er gebot seinen Söhnen: „Sattelt mir den Esel!“ Und sie sattelten ihn. ²⁸ Dann zog er hin und fand den Leichnam am Weg liegen und den Esel und den Löwen daneben stehen. Der Löwe hatte den Leichnam nicht gefressen und den Esel nicht zerrissen. ²⁹ Da hob der Prophet den Leichnam des Gottesmannes auf, legte ihn auf den Esel und führte ihn zurück in die Stadt, um die Totenklage zu halten und ihn zu begraben. ³⁰ Er legte den Leichnam in sein eigenes Grab, und man klagte um ihn: „Ach, mein Bruder!“ ³¹ Als er ihn begraben hatte, sagte er zu seinen Söhnen: „Wenn ich gestorben bin, begrabt mich in dem Grab, in dem der Gottesmann begraben ist, und legt mich neben seine Gebeine, damit meine Gebeine mit den seinen erhalten bleiben; ³² denn wahrlich, das Wort wird sich erfüllen, das er auf Geheiß JHWHs gegen den Altar zu Bet-El und gegen alle Höhenheiligtümer in den Städten Samariens ausgerufen hat.“

³³ Auch nach dieser Begebenheit kehrte Jerobeam nicht um von seinem bösen Weg, sondern bestellte wieder Höhenpriester aus allen Teilen des Volkes. Wer da wollte, den weihte er, und der wurde Höhenpriester. ³⁴ Dies gereichte dem Haus Jerobeams zur Sünde, sodass es vernichtet und vom Erdboden vertilgt wurde.

Jerobeams Ende ist nahe

14 Um jene Zeit wurde Abia, der Sohn Jerobeams, krank. ² Da sagte Jerobeam zu seiner Frau: „Auf! Verkleide dich, damit man nicht merkt, dass du die Frau Jerobeams bist, und geh nach Silo; siehe!, dort wohnt der Prophet Ahia, der von mir geweissagt hat, ich solle König werden über dieses Volk. ³ Nimm zehn Brote und Kuchen und einen Krug Honig mit dir und geh zu ihm; er wird dir sagen, wie es dem Knaben gehen wird.“ ⁴ Und die Frau Jerobeams tat so; sie machte sich auf und ging nach Silo und kam in das Haus Ahias. Ahia aber konnte nicht mehr sehen; denn seine Augen waren infolge seines Alters starr geworden. ⁵ Aber JHWH hatte zu Ahia gesagt: „Siehe!, eben kommt die Frau Jerobeams, um dich wegen ihres Sohnes zu befragen; denn er ist krank. So und so sollst du zu ihr reden.“ Als sie nun in ihrer Verkleidung hereinkam, ⁶ sagte Ahia, sobald er ihre Tritte hörte, wie sie zur Türe hereinkam: „Komm herein, Frau des Jerobeam! Warum verstellst du dich, da ich doch mit hartem Spruch an dich beauftragt bin? ⁷ Geh, sage zu Jerobeam: ‚So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs, der Gott Israels: Ich habe dich mitten aus dem Volk emporgehoben und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt, ⁸ ich habe dem Haus Davids das Königtum entrissen und es dir gegeben, du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote gehalten und mir angehangen hat von ganzem Herzen, sodass er nur tat, was mir wohlgefällt, ⁹ sondern hast mehr Böses getan als alle, die vor dir gewesen sind, und bist hingegangen und hast dir andere Götter gemacht und gegossene Bilder, sodass du mich zum Zorn reiztest, und hast mir den Rücken gekehrt. ¹⁰ Darum, siehe!, bringe ich nun Unglück über das Haus Jerobeams; ich will ausrotten von Jerobeams Geschlecht alles, was männlich ist, Unmündige und Mündige in Israel, ich will das Haus Jerobeams wegfeigen, wie man den Kot wegfeigt, bis es ganz mit ihm aus ist. ¹¹ Wer von Jerobeam in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Feld stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn JHWH hat es geredet. ¹² Du aber mache dich nun auf und gehe heim; wenn dein Fuß die Stadt betritt, wird der Knabe sterben. ¹³ Und ganz Israel wird ihm die Totenklage halten, und man wird ihn begraben; denn dieser allein von Jerobeams Geschlecht wird in ein Grab kommen, weil an ihm sich etwas fand, was dem Herrn, dem Gott Israels, wohlgefällig war im Haus Jerobeams. ¹⁴ JHWH aber wird sich einen König über Israel bestellen, der das Haus Jerobeams ausrotten wird... ¹⁵ Und JHWH wird Israel schlagen, sodass es schwankt, wie das Rohr im Wasser schwankt; er wird Israel ausreißen aus diesem schönen Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und sie zerstreuen jenseits des Flusses^a, weil sie sich Ascheren gemacht und damit JHWH erzürnt haben. ¹⁶ Er wird Israel dahingeben um der Sünden willen, die Jerobeam begangen und zu denen er Israel geführt hat.“

¹⁷ Da machte sich die Frau Jerobeams auf und ging heim nach Thirza; und wie sie die Schwelle des Hauses betrat, starb der Knabe. ¹⁸ Man begrub ihn, und ganz Israel hielt ihm die Totenklage nach dem Wort JHWH, das er durch seinen Knecht, den Propheten Ahia, geredet hatte.

¹⁹ Was sonst noch von Jerobeam zu sagen ist, was für Kriege er geführt und wie er regiert hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. ²⁰ Die Zeit aber, während welcher Jerobeam regiert hat, beträgt zweiundzwanzig Jahre. Und er legte sich zu seinen Vätern, und sein Sohn Nadab wurde König an seiner Statt.

a Gemeint ist der Euftrat

Rehobeam regiert über Juda

²¹ Rehabeam aber, der Sohn Salomos, war König über Juda geworden. Einundvierzig Jahre alt war Rehabeam, als er König wurde, und siebzehn Jahre regierte er in Jerusalem, der Stadt, die der Herr aus allen Stämmen Israels erwählt hatte, dass er seinen Namen dort wohnen lasse. Seine Mutter hieß Naama, die Ammoniterin. ²² Und Juda tat, was JHWH missfiel, und sie reizten durch die Sünden, die sie begingen, seinen Eifer mehr als ihre Väter mit allem, was sie getan hatten. ²³ Auch sie errichteten sich Höhenhei-

ligtümer, Steinsäulen und Ascheren auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baum; **24** auch Geweihte gab es im Land. Man ahmte alle Greuel der Völker nach, die JHWH vor Israel vertrieben hatte.

Pharao Sisak plündert Jerusalem

25 Es begab sich aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam, dass Sisak, der König von Ägypten, gegen Jerusalem heraufzog. **26** Und er nahm die Schätze des Königspalastes, alles nahm er weg, auch alle goldenen Schilde, die Salomo hatte machen lassen. **27** An ihrer Stelle ließ König Rehabeam bronzene Schilde machen und übergab sie der Obhut der Obersten der Trabanten, die am Königspalaste die Torwache hatten. **28** Sooft der König in den Tempel JHWHs ging, trugen sie die Trabanten und brachten sie danach wieder in die Wachstube zurück.

29 Was sonst noch von Rehabeam zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **30** Es war aber die ganze Zeit über Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam. **31** Und Rehabeam legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Davidsstadt. Seine Mutter hieß Naama, die Ammoniterin. Und sein Sohn Abia wurde König an seiner Statt.

Abia regiert über Juda

15 Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, wurde Abia König über Juda; **2** drei Jahre regierte er in Jerusalem. Seine Mutter hieß Maacha, die Tochter Abschaloms. **3** Und er wandelte in all den Sünden, die sein Vater vor ihm begangen hatte, und sein Herz gehörte nicht so ungeteilt JHWH, seinem Gott, wie das Herz seines Ahnherrn David. **4** Denn nur um Davids willen gab JHWH, sein Gott, ihm eine Leuchte zu Jerusalem, indem er seine Söhne ihm nachfolgen und Jerusalem bestehen ließ, **5** weil David getan hatte, was JHWH wohlgefiel, und sein Leben lang nicht abgewichen war von allem, was er ihm geboten, außer in der Sache des Hetiters Uria. **6** Es war aber die ganze Zeit Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam.

7 Was sonst noch von Abia zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. Es war aber Krieg zwischen Abia und Jerobeam. **8** Und Abia legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Davidsstadt; und sein Sohn Asa wurde König an seiner Statt.

Asa regiert über Juda

9 Im zwanzigsten Jahr des Jerobeam, des Königs von Israel, wurde Asa König von Juda; **10** Einundvierzig Jahre regierte er in Jerusalem. Seine Mutter hieß Maacha, die Tochter Uriels von Gibea. **11** Und Asa tat, was JHWH wohlgefiel, wie sein Ahnherr David. **12** Er vertrieb die Geweihten aus dem Land und beseitigte alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. **13** Er entsetzte auch seine Mutter Maacha ihrer Würde als "Gebietlerin", weil sie ein Götzenbild für die Aschera hatte machen lassen. Und Asa hieb ihr Götzenbild um und verbrannte es im Kidrontale. **14** Die Höhen freilich wurden nicht abgetan; doch gehörte das Herz Asas ungeteilt JHWHs sein Leben lang. **15** Auch ließ er die Weihgeschenke seines Vaters und seine eigenen in den Tempel JHWHs bringen, Silber, Gold und Geräte.

16 Es war aber die ganze Zeit Krieg zwischen Asa und Baesa, dem König von Israel. **17** Baesa, der König von Israel, zog heran gegen Juda und befestigte Rama, dass niemand bei Asa, dem König von Juda, sollte aus- und eingehen können. **18** Da nahm Asa alles Silber und Gold, das in den Schatzkammern des Tempels und in den Schatzkammern des Königspalastes noch übrig war, und übergab es seinen Dienern; dann sandte sie der König Asa zu Ben-Hadad, dem Sohn Tabrimmons, des Sohnes Hesjons, dem König von Syrien, der zu Damaskus wohnte, und ließ ihm sagen: **19** „Es besteht ja ein Bündnis zwischen mir und dir, zwischen meinem Vater und deinem Vater; so sende ich dir nun ein Geschenk an Silber und Gold. Wohlan, löse denn dein Bündnis mit Baesa, dem König von Israel, dass er von mir wegziehe.“ **20** Und Ben-Hadad stimmte dem König Asa zu; er sandte seine Heerführer gegen die Städte Israels und verheerte Ijon, Dan und Abel-Beth-Maacha und ganz Kinneroth samt der ganzen Landschaft Naphthali. **21** Als Baesa das hörte, nahm er davon Abstand, Rama zu befestigen, und kehrte nach Thirza zurück. **22** Der König Asa aber bot ganz Juda auf – kein Mann blieb frei –, und sie schafften die Steine und Balken weg, womit Baesa Rama befestigt hatte, und König Asa befestigte damit Geba in Benjamin und Mizpa.

²³ Was sonst noch von Asa zu sagen ist, von all seiner kriegerischen Tüchtigkeit und allem, was er getan, und von den Städten, die er befestigt hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. Doch in seinem Alter wurde er krank an den Füßen. ²⁴ Und Asa legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt seines Ahnherrn David; und sein Sohn Joschafat wurde König an seiner Statt.

Nadab regiert über Israel

²⁵ Nadab aber, der Sohn Jerobeams, wurde König über Israel im zweiten Jahr des Asa, des Königs von Juda, und regierte zwei Jahre über Israel; ²⁶ er tat, was dem Herrn missfiel, und wandelte auf dem Weg seines Vaters und in der Sünde, zu der er Israel verführt hatte. ²⁷ Aber Baesa, der Sohn Ahias aus dem Hause Issaschar, zettelte eine Verschwörung gegen ihn an, und Baesa erschlug ihn bei Gibbethon, das den Philistern gehörte; Nadab nämlich und ganz Israel belagerten gerade Gibbethon. ²⁸ Baesa tötete ihn im dritten Jahr des Asa, des Königs von Juda, und wurde König an seiner Statt. ²⁹ Als er nun König geworden war, erschlug er das ganze Haus Jerobeams; er ließ von Jerobeams Geschlecht nichts übrig, was Lebensatem hatte, bis er es vertilgt hatte, nach dem Wort, das der Herr durch seinen Knecht Ahia von Silo geredet, ³⁰ um der Sünden willen, die Jerobeam begangen und zu denen er Israel verführt hatte, und wegen des Zornes, zu dem er JHWH, den Gott Israels, gereizt.

³¹ Was sonst noch von Nadab zu sagen ist, alles, was er getan, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

Baesa regiert über Israel

³² Es war aber die ganze Zeit Krieg zwischen Asa und Baesa, dem König von Israel. ³³ Im dritten Jahr des Asa, des Königs von Juda, wurde Baesa, der Sohn Ahias, König über Israel 'und regierte' zu Thirza 24 Jahre; ³⁴ und er tat, was JHWH missfiel, und wandelte auf dem Weg Jerobeams und in der Sünde, zu der er Israel verführt hatte.

16 Es erging aber an Jehu, den Sohn Hananis, dieses Wort JHWHs gegen Baesa: **2** „Weil du, obwohl ich dich aus dem Staub erhoben und dich zum Fürsten über mein Volk Israel gemacht habe, dennoch auf dem Weg Jerobeams gewandelt bist und mein Volk Israel verführt hast, sodass sie mich durch ihre Sünden erzürnen: **3** Fürwahr, so will ich nun Baesa und sein Haus wegfegen und mit deinem Haus verfahren wie mit dem Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. **4** Wer von Baesas Geschlecht in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer von ihm auf dem Feld stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen.“

⁵ Was sonst noch von Baesa zu sagen ist, von dem, was er getan hat, und von seiner kriegerischen Tüchtigkeit, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. ⁶ Und Baesa legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben zu Thirza, und sein Sohn Ela wurde König an seiner Statt. ⁷ Auch war durch den Propheten Jehu, den Sohn Hananis, das Wort JHWHs an Baesa und sein Haus ergangen, weil er Böses tat, das JHWH missfiel, indem er ihn durch das Werk seiner Hände erzürnte, sodass es ihm erging wie dem Haus Jerobeams, und weil er dieses ausgetrotet hatte.

Ela regiert über Israel

⁸ Im sechsundzwanzigsten Jahr des Asa, des Königs von Juda, wurde Ela, der Sohn Baesas, König über Israel 'und regierte' zu Thirza zwei Jahre. ⁹ Aber Simri, der als Oberster über die Hälfte der Streitwagen in seinen Diensten stand, zettelte eine Verschwörung gegen ihn an. Während er zu Thirza im Hause Arzas, des Palastvorstehers in Thirza, zechte und sich betrank, ¹⁰ drang Simri ein und schlug ihn tot – im siebenundzwanzigsten Jahr des Asa, des Königs von Juda – und wurde König an seiner Statt. ¹¹ Sobald er nun König geworden war und auf dem Thron saß, erschlug er das ganze Haus Baesas und ließ nichts von ihm übrig, was männlich war, weder Blutsverwandte noch Freunde.

¹² So vertilgte Simri das ganze Haus Baesas nach dem Wort, das der Herr durch den Propheten Jehu gegen Baesa geredet, ¹³ um aller Sünden willen, die Baesa und sein Sohn Ela begangen und zu denen sie Israel verführt hatten, sodass sie JHWH, den Gott Israels, durch ihre nichtigen Götzen erzürnten.

¹⁴ Was sonst noch von Ela zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

Simri regiert über Israel

15 Im siebenundzwanzigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Simri König 'und regierte' zu Thirza sieben Tage, während das Volk Gibbethon belagerte, das den Philistern gehörte. **16** Als aber das Volk im Lager vernahm, dass Simri eine Verschwörung angezettelt und auch den König erschlagen habe, da erhob am selben Tag ganz Israel im Lager Omri, den Feldhauptmann Israels, zum König. **17** Und Omri zog von Gibbethon ab, und ganz Israel mit ihm, und sie belagerten Thirza. **18** Als Simri sah, dass die Stadt genommen war, zog er sich in die Burg des Königspalastes zurück, steckte den Palast über sich in Brand und starb **19** um der Sünden willen, die er begangen, indem er tat, was dem Herrn missfiel, und auf dem Weg Jerobeams wandelte und in der Sünde, die er begangen und zu der er Israel verführt hatte.

20 Was sonst noch von Simri zu sagen ist und von der Verschwörung, die er angezettelt hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

Omri regiert über Israel

21 Damals spaltete sich das Volk Israel in zwei Parteien; die eine Hälfte des Volkes hielt zu Thibni, dem Sohn Ginaths, um ihn zum König zu machen, die andere Hälfte zu Omri. **22** Der Anhang Omris aber war stärker als der Anhang Thibnis, des Sohnes Ginaths. Als nun Thibni und sein Bruder Joram um jene Zeit starben, wurde Omri König an Thibnis Statt. **23** Im einunddreißigsten Jahre Asas, des Königs von Juda, wurde Omri König über Israel 'und regierte' zwölf Jahre. In Thirza regierte er sechs Jahre; **24** dann kaufte er den Berg Samaria von Semer um zwei Talente Silber und befestigte den Berg. Die Stadt aber, die er gebaut hatte, nannte er Samaria nach dem Namen Semers, des 'früheren' Besitzers des Berges. **25** Und Omri tat, was JHWHs missfiel, und trieb es ärger als alle, die vor ihm gewesen waren. **26** Er wandelte ganz auf dem Weg Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in der Sünde, zu der er Israel verführt hatte, sodass sie JHWH, den Gott Israels, durch ihre nichtigen Götzen erzürnten. **27** Was sonst noch von Omri zu sagen ist, von allem, was er getan hat, und von seiner kriegerischen Tüchtigkeit, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. **28** Und Omri legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben zu Samaria, und sein Sohn Ahab wurde König an seiner Statt.

Ahab regiert über Israel

29 Im achtunddreißigsten Jahr des Asa, des Königs von Juda, wurde Ahab, der Sohn Omris, König über Israel und regierte zweiundzwanzig Jahre zu Samaria über Israel. **30** Und Ahab, der Sohn Omris, tat, was JHWH missfiel, und trieb es ärger als alle, die vor ihm gewesen waren. **31** Es war noch das Geringste, dass er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wandelte: Er nahm sogar Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau und ging hin und diente dem Baal und betete ihn an. **32** Er errichtete dem Baal einen Altar in dem Baalstempel, den er in Samaria gebaut hatte. **33** Auch machte Ahab eine Aschera und verübte noch anderes, was JHWH, den Gott Israels, erzürnte, mehr als alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren. **34** In seinen Tagen baute Hiel von Bet-El Jericho wieder auf. Es kostete ihn seinen Erstgeborenen Abiram, als er ihren Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, als er ihre Tore einsetzte, nach dem Wort, das JHWH durch Josua, den Sohn Nuns, geredet hatte.

Der Prophet Elija beginnt sein Wirken

17 Da sagte Elija, der Thisbiter, aus Thisbe in Gilead, zu Ahab: „So wahr JHWH, der Gott Israels, lebt, in dessen Dienst ich stehe, es wird in diesen Jahren weder Tau noch Regen fallen, außer ich sage es!“ **2** Und es erging ein Wort JHWHs an ihn, das besagte: **3** „Geh von hier weg und wende dich gen Osten, und versteck dich am Bach Krit, der jenseits des Jordan 'fließt'. **4** Und 'so' wird es sein: Aus dem Bach sollst du trinken, und den Raben habe ich geboten, dich dort zu versorgen.“

5 Und er ging und handelte gemäß dem Wort JHWHs; und er ging und blieb am Bach Krit, der jenseits des Jordan 'fließt'. **6** Und die Raben brachten 'ihm' Brot und Fleisch am Morgen und Brot und Fleisch am Abend, und aus dem Bach trank er.

7 Und es geschah am Ende Tage da trocknete der Bach aus; denn es war kein Regen in dem Land. **8** Da erging ein Wort JHWHs an ihn, das besagte: **9** Auf, geh nach Sarepta, das bei Sidon 'liegt', und bleibe dort; siehe!, ich habe dort einer Frau – einer Witwe – geboten, dich zu versorgen.“

¹⁰ Und er machte sich auf und ging nach Sarepta, und er kam zum Eingang der Stadt und siehe!, dort war ' Frau eine – eine Witwe –, die sammelte Holz, und er rief zu ihr und sagte: „Hol mir doch etwas Wasser mit dem Krug, dann will ich trinken.“ ¹¹ Wie sie nun hinging, es zu holen, rief er ihr nach: „Bring mir doch auch einen Bissen Brot mit!“ ¹² Aber sie sagte: „So wahr JHWH, dein Gott, lebt, ich habe nichts Gebackenes, sondern nur noch eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Nun lese ich da ein paar Stücke Holz zusammen; dann gehe ich heim und bereite es für mich und meinen Sohn zu, und wenn wir es aufgegessen haben, müssen wir halt sterben.“ ¹³ Elija sagte zu ihr: „Sei ohne Sorge! Geh heim und tue, wie du gesagt hast; doch mache mir davon zuerst ein Brötchen und bring es mir heraus; für dich und deinen Sohn magst du danach etwas machen. ¹⁴ Denn so 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht ausgehn, / und das Öl im Krug soll nicht versiegen, / bis zu dem Tag, wenn JHWH / dem Land Regen spendet.“

¹⁵ Da ging sie hin und tat, wie Elija gesagt hatte; und sie hatten zu essen, sie und er und der Knabe, Tag für Tag. ¹⁶ Das Mehl im Topf ging nicht aus, und das Öl im Krug versiegte nicht, nach dem Wort JHWHs, das er durch Elija geredet hatte.

¹⁷ Danach begab es sich, dass der Sohn der Frau, der das Haus gehörte, krank wurde, und seine Krankheit wurde so heftig, dass kein Lebensatem mehr in ihm blieb. ¹⁸ Da sagte sie zu Elija: „Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, damit meiner Schuld gedacht wird und damit mein Sohn stirbt.“ ¹⁹ Und er sagte zu ihr: „Gib mir deinen Sohn!“ Und nahm ihn aus ihren Armen und trug ihn in das Oberzimmer, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett. ²⁰ Dann rief er JHWH an und sagte: „Oh JHWH, mein Gott, solltest du wirklich auch über die Witwe, bei der ich zu Gast bin, Unheil beschlossen haben, dass du ihren Sohn sterben lässt?“ ²¹ Dann streckte er dreimal auf den Knaben und rief zu JHWH und sagte: „Oh JHWH, mein Gott, lass bitte die Seele dieses Knaben zurückkehren in sein Innerstes!“ ²² Und JHWH hörte auf die Stimme Elijas; da kehrte die Seele des Knaben in sein Inneres zurück, und er wurde lebendig. ²³ Und Elija nahm den Knaben und trug ihn vom Oberzimmer in das Haus hinab und gab ihn seiner Mutter; und Elija sagte: „Schau, dein Sohn lebt!“ ²⁴ Da sagte die Frau zu Elija: „Jetzt weiß ich dies: dass du ein Mann Gottes 'bist' und das Wort JHWHs in Mund Wahrheit 'ist'.“

Elija fordert die Propheten des Baal heraus

¹⁸ Und es geschah nach vielen Tagen, im dritten Jahr, da erging das Wort JHWHs an Elija, das besagte: „Geh, zeige dich Ahab, dann werde ich Regen geben auf das Angesicht der Erde.“ ² Und Elija ging hin, um sich Ahab zu zeigen. Die Hungersnot aber war groß in Samaria. ³ Da rief Ahab seinen Hofmeister Obadja. Obadja aber war ein gottesfürchtiger Mann; ⁴ so hatte er, als Isebel die Propheten JHWHs ausrottete, hundert Propheten beiseite genommen, je fünfzig in einer Höhle versteckt und sie mit Brot und Wasser versorgt. ⁵ Ahab also sagte zu Obadja: „Komm, wir wollen das Land durchziehen nach allen Wasserquellen und nach allen Bächen! Vielleicht finden wir Gras, dass wir Pferde und Maultiere am Leben erhalten und nicht einen Teil der Tiere töten müssen.“ ⁶ Dann teilten sie sich in das Land, es zu durchziehen; Ahab zog für sich allein in der einen Richtung und Obadja für sich allein in einer anderen Richtung.

⁷ Während nun Obadja unterwegs war, stand auf einmal Elija vor ihm; und als er ihn erkannte, fiel er auf sein Angesicht und sagte: „Bist du es wirklich Elija, mein Herr?“ ⁸ Er antwortete ihm: „Ich bin es! Geh, sage deinem Herrn: ‚Elija ist da!‘“ ⁹ Er aber sagte: „Was habe ich verbrochen, dass du deinen Knecht an Ahab auslieferst, dass er mich tötet? ¹⁰ So wahr JHWH, dein Gott, lebt: Es gibt kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hätte, dich zu suchen. Hieß es dann: ‚Er ist nicht da,‘ so nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, dass man dich nicht finden könne. ¹¹ Und nun willst du, dass ich hingehe und meinem Herrn sage: ‚Elija ist da!‘ ¹² Wenn ich nun von dir wegginge und der Geist JHWHs entführte dich, wer weiß wohin, und ich käme dann zu Ahab, um ihm zu berichten, und er fände dich nicht, so würde er mich umbringen. Und doch hat dein Knecht JHWH von Jugend auf gefürchtet. ¹³ Ist meinem Herrn nicht gesagt worden, was ich getan habe, als Isebel die Propheten JHWHs umbringen ließ, wie ich da von den Propheten JHWH hundert Mann versteckte, je fünfzig in einer Höhle, und sie mit Brot und Wasser versorgte? ¹⁴ Und nun willst du, dass ich hingehe und meinem Herrn sage: ‚Elija ist da!‘ Er würde mich ja umbringen.“ ¹⁵ Doch Elija sagte: „So wahr JHWH Zebaoth lebt,

in dessen Dienst ich stehe: Heute noch will ich mich ihm zeigen.“ **16** Da ging Obadja Ahab entgegen und sagte es ihm. Und Ahab ging Elija entgegen.

17 Sobald nun Ahab den Elija erblickte, rief er ihm zu: „Bist du es wirklich, du Verderber Israels?“ **18** Er aber sagte: „Nicht ich habe Israel ins Verderben gestürzt, sondern du und dein Geschlecht, weil ihr JHWH verlassen habt und den Baalen nachgelaufen seid. **19** Nun aber sende hin und entbiete ganz Israel zu mir auf den Berg Karmel, samt den vierhundertfünfzig Baalspropheten und den vierhundert Propheten der Aschera, die vom Tisch der Isebel essen.“

20 Da sandte Ahab in ganz Israel umher und entbot die Propheten auf den Berg Karmel. **21** Nun trat Elija vor alles Volk hin und sagte: „Wie lange wollt ihr auf beiden Seiten hinken? Ist JHWH 'der wahre' Gott, so haltet euch zu ihm; ist es aber Baal, so haltet euch zu ihm.“ Aber das Volk gab keine Antwort. **22** Da sagte Elija zum Volk: „Ich bin allein noch übrig als Prophet JHWHs, die Propheten Baals aber sind vierhundertfünfzig. **23** Man gebe uns nun zwei Stiere; davon mögen sie sich den einen auswählen, ihn zerstückeln und auf den Holzstoß tun, aber kein Feuer daranlegen; ich will den anderen Stier zurichten und auf den Holzstoß tun und auch kein Feuer daranlegen. **24** Dann ruft ihr den Namen eures Gottes an, und ich will den Namen JHWHs anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antwortet, ist 'der wahre' Gott.“ Da antwortete das ganze Volk: „So sei es!“

25 Nun sagte Elija zu den Baalspropheten: „Wählt euch den einen Stier aus und richtet ihn zuerst zu – denn ihr seid in der Mehrzahl – und ruft den Namen eures Gottes an; doch Feuer dürft ihr nicht anlegen.“ **26** Da nahmen sie den Stier, richteten ihn zu und riefen den Namen Baals an vom Morgen bis zum Mittag, indem sie flehten: „Baal, erhöre uns!“ Aber – kein Laut, keine Antwort. Und sie hinkten um den Altar, den sie gemacht hatten. **27** Als es Mittag war, spottete Elija ihrer und sagte: „Ruft doch lauter! Er ist ja ein Gott; er ist wohl in Gedanken oder abseits gegangen oder auf Reisen; vielleicht schläft er auch und wird dann erwachen.“ **28** Und sie riefen laut und machten sich nach ihrem Brauch Einschnitte mit Schwertern und Speießen, bis das Blut an ihnen herabrann. **29** Als der Mittag vorbei war, gerieten sie ins Rasen, bis um die Zeit, wo man das Speiseopfer darzubringen pflegt. Aber kein Laut, keine Antwort, keine Erhörung.

30 Da sagte Elija zu allem Volk: „Kommt her zu mir!“ Und alles Volk trat zu ihm heran, und er stellte den Altar JHWHs, der niedergelassen war, wieder her. **31** Und Elija nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, an den das Wort JHWHs ergangen war: „Du sollst Israel heißen.“ **32** Und er baute von den Steinen einen Altar im Namen JHWHs und zog rings um den Altar einen Graben im Umfang von zwei Scheffel Aussaat, **33** schichtete das Holz auf, zerstückte den Stier und legte ihn auf den Holzstoß. **34** Dann sagte er: „Füllt vier Krüge mit Wasser und gießt es auf das Brandopfer und auf das Holz.“ Und sie taten es. Er sagte: „Tut es noch einmal,“ und sie taten es noch einmal. Er sagte: „Tut es zum drittenmal,“ und sie taten es zum drittenmal. **35** Und das Wasser lief rings um den Altar, und auch den Graben füllte er mit Wasser.

36 Um die Zeit aber, wo man das Speiseopfer darzubringen pflegt, trat der Prophet Elija herzu und sagte: „Oh JHWH, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heute kundwerden, dass du Gott bist in Israel und ich dein Knecht und dass ich auf dein Geheiß dies alles getan habe. **37** Erhöre mich, oh JHWH, erhöre mich, damit dieses Volk erkenne, dass du, JHWH, 'der wahre' Gott 'bist' und dass du ihr Herz herumgewendet hast.“ **38** Da fiel das Feuer JHWHs herab und verzehrte das Brandopfer und den Holzstoß, die Steine und den Erdboden, auch das Wasser im Graben leckte es auf. **39** Und all das Volk sah es, und sie fielen auf ihr Angesicht und sagten: „JHWH – er 'ist' Gott! JHWH – er 'ist' Gott!“ **40** Elija aber sagte zu ihnen: „Greift die Baalspropheten! Keiner von ihnen soll entinnen!“ Man ergriff sie, und Elija führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie dort.

41 Dann sagte Elija zu Ahab: „Geh hinauf, iss und trink; schon höre ich das Rauschen des Regens.“ **42** Während nun Ahab hinaufging, um zu essen und zu trinken, stieg Elija auf die Höhe des Karmel, beugte sich zur Erde nieder und barg das Angesicht zwischen den Knien. **43** Dann rief er seinem Diener zu: „Geh doch hinauf und schau aus nach dem Meer hin.“ Der ging hinauf, schaute aus und berichtete: „Es ist nichts da.“ Er aber sagte: „Geh wieder hin!“ Und der Diener ging hin siebenmal. **44** Beim siebten Male aber sagte er: „Siehe!, es steigt eine kleine Wolke aus dem Meer auf, nur 'so groß' wie eines Mannes Hand.“ Da gebot er: „Geh hinauf zu Ahab und sage ihm: ‚Spanne an und fahre hinab, dass dich der Regen

nicht zurückhalte.“ ⁴⁵ Und ehe man sich es versah, war der Himmel schwarz von Wolken und Sturm, und es kam ein gewaltiger Regen. Da stieg Ahab auf und fuhr nach Jesreel. ⁴⁶ Die Hand JHWHs aber kam über Elija, sodass er seine Lenden gürtete und vor Ahab her lief bis nach Jesreel.

Elija flieht zum Berg Horeb

¹⁹ Und Ahab erzählte der Isebel alles, was Elija getan und wie er alle Propheten mit dem Schwert getötet hatte. ² Da sandte Isebel einen Boten an Elija und ließ ihm sagen: „Bist du Elija, so bin ich Isebel! Die Götter sollen mir dies und das antun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du ihnen getan hast!“ ³ Da fürchtete er sich, machte sich auf und ging fort, um sein Leben zu retten.

Als er nach Beer-Seba in Juda kam, ließ er seinen Diener dort; ⁴ er selbst aber ging in die Wüste, eine Tagereise weit, und als er hingekommen war, setzte er sich unter einen Ginsterstrauch. Da wünschte er sich den Tod und sagte: „Es ist genug! So nimm nun, JHWH, mein Leben hin, denn ich bin nicht besser als meine Väter.“ ⁵ Dann legte er sich unter dem Ginsterstrauch schlafen. Auf einmal aber berührte ihn ein Engel und sagte zu ihm: „Steh auf und iss!“ ⁶ Als er sich umschaute, siehe!, da fand sich zu seinen Häupten ein geröstetes Brot sowie einem Krug mit Wasser. Da aß er und trank und legte sich wieder schlafen. ⁷ Und der Engel JHWHs kam zum zweiten Mal, berührte ihn und sagte: „Steh auf und iss, sonst ist der Weg für dich zu weit.“ ⁸ Da stand er auf, aß und trank und wanderte dann kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zu dem Berg Gottes, dem Horeb. ⁹ Und er ging dort in die Höhle und übernachtete dort.

Elija begegnet dem Herrn

Und siehe!, da erging an ihn das Wort JHWHs: „Was tust du hier, Elija?“ ¹⁰ Er antwortete: „Geeifert habe ich für JHWH, den Gott Zebaot! Denn die Israeliten haben dich verlassen; deine Altäre haben sie niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert getötet. Ich allein bin übriggeblieben, und sie trachten danach, mir das Leben zu nehmen.“ ¹¹ Er aber sagte: „Geh hinaus und tritt auf den Berg vor JHWH!“ Siehe!, da ging JHWH vorüber: Ein großer, gewaltiger Sturm, der Berge zerriss und Felsen zerbrach, kam vor JHWH her; aber JHWH war nicht im Sturm. Nach dem Sturm ein Erdbeben; aber JHWH war nicht im Erdbeben. ¹² Nach dem Erdbeben ein Feuer; aber JHWH war nicht im Feuer. Nach dem Feuer das Flüstern eines leisen Wehens. ¹³ Als Elija dieses hörte, verhüllte er sein Angesicht mit dem Mantel, ging hinaus und trat an den Eingang der Höhle. Siehe!, da sagte eine Stimme zu ihm: „Was tust du hier, Elija?“ ¹⁴ Er antwortete: „Geeifert habe ich für JHWH, den Gott Zebaot! Denn die Israeliten haben dich verlassen, deine Altäre haben sie niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert getötet. Ich allein bin übriggeblieben, und sie trachten danach, mir das Leben zu nehmen.“ ¹⁵ Aber JHWH sagte zu ihm: „Auf, ziehe wieder deines Weges aus der Wüste nach Damaskus, geh hinein und salbe Hasael zum König über Syrien. ¹⁶ Jehu aber, den Sohn Nimsis, sollst du zum König über Israel salben, und Elischa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, sollst du zum Propheten salben an deiner Statt. ¹⁷ Und so wird es kommen; wer dem Schwert Hasaels entrinnt, den wird Jehu töten, und wer dem Schwert Jehus entrinnt, den wird Elischa töten. ¹⁸ Doch 7.000 will ich in Israel übriglassen: alle, deren Knie sich vor Baal nicht gebeugt und deren Mund ihn nicht geküsst hat.“

a E „Kinder/Söhne Israels“

Elija ruft Elischa in seine Nachfolge

¹⁹ Als er von dort wegging, traf er Elischa, den Sohn Saphats, der gerade pflügte, zwölf Joch Rinder vor sich her; er selbst war beim zwölften. Während nun Elija an ihm vorüberschritt, warf er seinen Mantel auf ihn. ²⁰ Da verließ er die Rinder und lief Elija hinterher und sagte: „Lass mich doch meinen Vater und meinen Mutter ‘zum Abschied’ küssen, dann will ich dir nachfolgen.“ Und er sagte zu ihm „Geh, kehr zurück, denn was habe ich dir angetan!“ ²¹ Da wandte er sich von ihm, nahm das Joch Rinder und schlachtete sie. Mit dem Geschirr der Rinder kochte er das Fleisch und gab es den Leuten zu essen. Dann machte er sich auf, folgte Elija nach und diente ihm.

Ahab verteidigt sich gegen Syrien

20 Ben-Hadad aber, der König von Syrien, versammelte seine ganze Streitmacht – zweihunddreißig Könige waren mit ihm samt Rossen und Streitwagen –, und er zog heran und belagerte und bestürmte Samaria. **2** Und er sandte Boten zu Ahab, dem König von Israel, in die Stadt. **3** und ließ ihm sagen: „So spricht Ben-Hadad: Dein Silber und dein Gold ist mein: deine Frauen und Kinder aber magst du behalten.“ **4** Der König von Israel antwortete: „Wie du befehlst, mein Herr und König; dein bin ich mit allem, was ich habe.“ **5** Aber die Boten kamen wieder und sagten: „So spricht Ben-Hadad: Ich habe doch zu dir gesagt und dir sagen lassen: ‚Du sollst mir dein Silber und dein Gold, deine Frauen und deine Kinder geben!‘ **6** Wenn ich nun morgen um diese Zeit meine Leute zu dir schicke, so werden sie dein Haus und die Häuser deiner Diener durchsuchen, und alles, was ihnen begehrenswert erscheint, werden sie zuhänden nehmen und forttragen.“

7 Da berief der König von Israel alle Ältesten und sagte: „Da erkennt ihr nun und seht, dass dieser Böses vorhat! Denn nun sendet er zu mir um meine Frauen und um meine Kinder; mein Silber und mein Gold hatte ich ihm nicht verweigert.“ **8** Da sagten die Ältesten und alles Volk zu ihm: „Höre nicht darauf und willige nicht ein!“ **9** Und er antwortete den Boten Ben-Hadads: „Sagt meinem Herrn, dem König: Alles, was du deinem Knecht zuerst entboten hast, will ich tun, aber das kann ich nicht tun.“ Die Boten gingen hin und überbrachten den Bescheid. **10** Da sandte Ben-Hadad zu ihm und ließ ihm sagen: „Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn der Schutt von Samaria hinreicht, um einem jeden unter dem Kriegsvolk, das ich anführe, die Hand zu füllen.“ **11** Aber der König von Israel antwortete: „Sagt ihm: ‚Wer das Schwert umgürtet, rühme sich nicht wie einer, der es ablegt!‘“ **12** Als Ben-Hadad diese Antwort hörte – er zechte gerade mit den Königen in den Laubhütten –, sagte er zu seinen Leuten: „Greift an!“ Und sie griffen die Stadt an.

13 Da trat auf einmal ein Prophet zu Ahab, dem König von Israel, und sagte: „So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs: Hast du diese ganze gewaltige Menge gesehen? Wohlan, ich gebe sie heute in deine Hand, damit du erkennst, dass ich JHWH ‚bin‘.“ **14** Ahab fragte: „Durch wen?“ Er antwortete: „Durch die Leute der Landvögte, Spruch JHWHs.“ Er fragte: „Wer soll den Kampf beginnen?“ Er antwortete: „Du.“ **15** Da musterte Ahab die Leute der Landvögte, und es waren ihrer 232; und nach ihnen musterte er das ganze Kriegsvolk, alle Israeliten, 7.000 Mann.

16 Um Mittag zogen sie aus, während Ben-Hadad mit den 32 Königen, die ihm zu Hilfe gekommen waren, in den Laubhütten zechte und sich betrank. **17** Die Leute der Landvögte rückten zuerst aus. Da schickte man zu Ben-Hadad und ließ ihm sagen: „Es sind Männer aus Samaria ausgerückt.“ **18** Er aber sagte: „Greift sie lebendig, ob sie in friedlicher oder feindlicher Absicht ausgezogen seien.“ **19** Als aber jene aus der Stadt ausgerückt waren, die Leute der Landvögte und das Heer, das ihnen folgte, **20** schlug ein jeglicher seinen Mann, sodass die Syrer flohen; und Israel jagte ihnen nach. Ben-Hadad aber, der König von Syrien, entrann auf einem Pferde und etliche Reiter mit ihm. **21** Und der König von Israel zog aus, erbeutete Rosse und Wagen und brachte den Syrern eine schwere Niederlage bei.

22 Da trat der Prophet zum König von Israel und sagte zu ihm: „Auf, halte deine Kraft zusammen und siehe wohl zu, was du tust; denn wenn das Jahr um ist, wird der König von Syrien wieder gegen dich heranziehen.“ **23** Zum König von Syrien aber sagten seine Diener: „Ihr Gott ist ein Gott der Berge; darum haben sie uns überwunden. Wenn wir dagegen in der Ebene mit ihnen kämpfen könnten, gewiss würden wir sie überwinden!“ **24** Das aber musst du tun: Entferne die Könige einen jeden von seinem Posten, und setze Statthalter an ihre Stelle. **25** Dann sammle du dir ein Heer, so stark wie das Heer, das du verloren hast, und ebensoviel Rosse und Wagen, und lass uns in der Ebene gegen sie streiten, so werden wir sie gewiss überwinden.“ Und er hörte auf ihren Rat und tat so.

26 Als das Jahr um war, musterte Ben-Hadad die Syrer und zog herauf nach Afek, gegen Israel zu streiten. **27** Nachdem die Israeliten gemustert und mit Lebensmitteln versorgt waren, zogen sie ihnen entgegen und lagerten sich ihnen gegenüber wie zwei kleine Herden Ziegen; von den Syrern aber war das Land voll. **28** Da trat der Gottesmann herzu und sagte zum König von Israel: „So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs: Weil die Syrer gesagt haben, der Gott Israels sei ein Gott der Berge und nicht ein Gott der Talgründe, so will ich diese ganze gewaltige Menge in deine Hand geben, damit ihr erkennt, dass ich

JHWH bin.“²⁹ So lagerten sie sieben Tage einander gegenüber. Am siebten Tag aber kam es zur Schlacht, und die Israeliten erschlugen von den Syrern an einem Tag 100.000 Mann Fußvolk;³⁰ die übrigen flohen in die Stadt Afek. Da fiel die Mauer auf 27.000 Mann, die übriggeblieben waren. Auch Ben-Hadad war in die Stadt geflohen und ging von einem Gemach in das andere.

³¹ Nun sagten seine Diener zu ihm: „Sieh, wir haben gehört, dass die Könige des Hauses Israel gnädige Könige seien; so lasst uns denn Trauergewänder um die Lenden legen und Stricke um den Kopf und so zum König von Israel hinausgehen! Vielleicht lässt er dich am Leben.“³² Und sie gürteten Trauergewänder um die Lenden und legten Stricke um den Kopf, und so kamen sie zum König von Israel und sagten: „Ben-Hadad, dein Knecht, lässt dir sagen: ‚Lass mich doch am Leben!‘“ Er aber sagte: „Lebt er noch? Er ist mein Bruder!“³³ Die Männer sahen darin ein gutes Zeichen, griffen es sofort auf und sagten: „Dein Bruder ist Ben-Hadad!“ Er sagte: „Geht hinein und holt ihn.“ Als nun Ben-Hadad zu ihm herauskam, ließ er ihn zu sich auf den Wagen steigen.³⁴ Und Ben-Hadad sagte zu ihm: „Die Städte, die mein Vater deinem Vater abgenommen hat, will ich zurückgeben; auch kannst du dir in Damaskus Kaufhallen einrichten, wie mein Vater es in Samaria getan hat. Mich aber magst du auf diesen Vertrag hin ziehen lassen.“ Da schloss er einen Vertrag mit ihm und ließ ihn ziehen.³⁵ Einer aber von den Prophetenjüngern sagte auf Geheiß JHWHs zu seinem Genossen: „Schlage mich doch!“ Der Mann aber weigerte sich, ihn zu schlagen.³⁶ Da sagte er zu ihm: „Weil du JHWH nicht gehorcht hast, siehe!, so wird dich ein Löwe töten, sobald du von mir weggehst.“ Und als er von ihm wegging, begegnete ihm ein Löwe und tötete ihn.³⁷ Danach traf er einen anderen Mann und sagte: „Schlage mich doch!“ Und der Mann schlug ihn wund.³⁸ Da ging der Prophet hin, trat dem König in den Weg und machte sich durch eine Binde über den Augen unkenntlich.³⁹ Als nun der König vorbeiging, rief ihn jener an und sagte: Dein Knecht war mit in den Kampf gezogen; da trat auf einmal einer aus der Reihe und brachte mir einen Mann und sagte: „Bewache diesen Mann! Wenn er abhanden kommt, so hastest du mit deinem Leben für ihn, oder du musst ein Talent Silber bezahlen.“⁴⁰ Während nun dein Knecht da und dort zu tun hatte, war er verschwunden. Der König von Israel sagte zu ihm: „Damit hast du dir selbst das Urteil gesprochen.“⁴¹ Da tat er die Binde schnell weg von seinen Augen, und der König von Israel erkannte, dass er einer von den Propheten war.⁴² Der aber sagte zu ihm: „So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs: Weil du den Mann, der meinem Bann verfallen war, hast ziehen lassen, musst du mit deinem Leben für ihn haften, und dein Volk für sein Volk.“⁴³ Da stieg der König von Israel hinab zu seinem Haus, missmutig und zornig, und kam nach Samaria.

Königin Isebel raubt den Weinberg des Nabot

21 Und es geschah nach diesen Dingen: Dem Jesreeliter Nabot gehörte ein Weinberg, der ‚befand sich‘ in Jesreel neben dem Palast des Ahab, des Königs von Samaria.² Und Ahab redete mit Nabot und sagte: „Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Gemüsegarten daraus machen, weil er so nah bei meinem Palast liegt. Ich gebe dir einen besseren Weinberg dafür, oder wenn es dir gefällt, will ich dir den Kaufpreis in Geld bezahlen.“³ Nabot aber sagte zu Ahab: „Davor bewahre mich JHWH, dass ich dir das Erbe meiner Väter geben sollte!“⁴ Da ging Ahab heim, missmutig und voll Zorn über die Antwort, die Nabot von Jesreel ihm gegeben hatte, als er sagte: „Ich gebe dir das Erbe meiner Väter nicht.“ Und er legte sich auf sein Bett, wandte sein Angesicht gegen die Wand und aß nichts.⁵ Da kam seine Frau Isebel zu ihm herein und fragte ihn: „Warum bist du denn so missmutig und isst nichts?“⁶ Er antwortete ihr: „Ich habe mit Nabot von Jesreel geredet und zu ihm gesagt: ‚Gib mir deinen Weinberg um bares Geld, oder wenn es dir lieber ist, will ich dir einen anderen dafür geben.‘ Er aber sagte: ‚Ich gebe dir meinen Weinberg nicht.‘“⁷ Da sagte seine Frau Isebel zu ihm: „Führst eigentlich du noch das Regiment in Israel? Steh auf und iss und sei guten Mutes! Ich verschaffe dir den Weinberg Nabots von Jesreel.“⁸ Und sie schrieb Briefe im Namen Ahabs, versiegelte sie mit seinem Siegel und sandte sie an die Ältesten und an die Vornehmen, die mit Nabot zusammen in der Stadt wohnten.⁹ Und sie schrieb in den Briefen und sagte: „Ruft zum Fasten auf und lasst Nabot am Kopf der Leute sitzen!“¹⁰ Und setzt zwei nichtswürdige Menschen ihm gegenüber; die sollen gegen ihn zeugen und sagen: „Du hast Gott und dem König geflucht.“ Dann führt ihn hinaus und steinigt ihn zu Tode.

11 Und die Männer seiner Stadt – die Ältesten und die Vornehmen, die in seiner Stadt wohnten – machten es, wie Isebel es ihnen geschickt hatte, wie es in den Briefen geschrieben stand, die sie ihnen geschickt hatte: **12** sie riefen zum Fasten auf und setzten Nabot ans Kopfen der Leute. **13** Da kamen die zwei nichtswürdigen Menschen, setzten sich ihm gegenüber und legten vor den Leuten gegen Nabot Zeugnis ab, indem sie sagten: „Nabot hat Gott und dem König geflucht.“ Da führten sie ihn vor die Stadt hinaus und steinigten ihn zu Tode. **14** Dann sandten sie Boten Isebel und sagten: „Nabot ist gesteinigt und gestorben.“

15 Als Isebel hörte, dass Nabot zu Tode gesteinigt worden sei, sagte sie zu Ahab: „Steh auf und nimm den Weinberg, den Nabot von Jesreel dir um Geld nicht geben wollte, in Besitz. Nabot lebt nicht mehr; er ist tot.“ **16** Als Ahab hörte, dass Nabot tot sei, stand er auf, um nach dem Weinberg Nabots von Jesreel hinabzugehen und ihn in Besitz zu nehmen.

Elija verurteilt König Ahab und Königin Isebel

17 An Elija von Thisbe aber erging das Wort JHWHs: **18** Steh auf, geh, um vor Ahab zu treten, den König von Israel, der in Samaria ‘wohnt’ – er ‘ist’ im Weinberg des Nabot, wohin er hinabgestiegen ist, um in Besitz zu nehmen – **19** und sage zu ihm: „So ‘lautet’ der Spruch JHWHs: Hast du nach deiner Mordtat auch schon das Erbe angetreten? Und dann sage zu ihm: So ‘lautet’ der Spruch JHWHs: An der Stätte, wo die Hunde das Blut Nabots geleckt haben, sollen die Hunde auch dein Blut lecken! **20** Ahab sagte zu Elija: „Hast du mich gefunden, mein Feind?“ Er antwortete: „Ja, ich habe dich gefunden, weil du dich dazu hergegeben hast, zu tun, was dem Herrn missfällt. **21** Siehe!, ich will Unglück über dich bringen und dich wegfehen und will ausrotten von Ahabs Geschlecht alles, was männlich ist, Unmündige wie Mündige in Israel; **22** ich will es mit deinem Haus machen wie mit dem Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie mit dem Haus Baesas, des Sohnes Ahias, darum dass du ‘mich’ zum Zorn gereizt und Israel zur Sünde verführt hast.“ **23** Auch über Isebel redete JHWH und sagte: „Die Hunde sollen Isebel fressen auf dem Feld von Jesreel. **24** Wer von Ahab in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Feld stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen. **25** Gar niemand hat so wie Ahab sich dazu hergegeben, zu tun, was JHWH missfällt, da seine Frau Isebel ihn verleitete. **26** Er handelte ganz abscheulich, indem er den Götzen nachlief, gerade wie die Amoriter getan, die der Herr vor Israel vertrieben hat.“ **27** Als Ahab jene Worte hörte, zerriss er seine Kleider, legte ein Trauergewand um den bloßen Leib und fastete; auch schlief er im Trauergewand und ging gedrückt einher.

28 Und es erging das Wort JHWHs an Elija den Tischbiter, das besagte: **29** „Hast du gesehen, wie sich Ahab vor mir gedemütigt hat? Weil er sich nun vor mir gedemütigt, will ich das Unglück nicht schon zu seinen Lebzeiten herbeiführen; erst in den Tagen seines Sohnes will ich das Unglück über sein Haus bringen.“

Joschafat verbündet sich mit dem König von Israel

22 Nun blieben sie drei Jahre lang ruhig, und es war kein Krieg zwischen Syrien und Israel. **2** Und es geschah im dritten Jahr, da zog Joschafat, der König von Juda, zum König von Israel hinab. **3** Da sagte der König von Israel zu seinen Leuten: „Wisst ihr nicht, dass Ramoth in Gilead uns gehört? Und wir sitzen still da, statt es dem König von Syrien zu entreißen!“ **4** Und zu Joschafat sagte er: „Willst du mit mir nach Ramoth in Gilead in den Krieg ziehen?“ Joschafat erwiderte dem König von Israel: „Wie du, so ich, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse!“ **5** Dann sagte Joschafat zum König von Israel: „Befrage doch zuvor den Herrn!“ **6** Da versammelte der König von Israel die Propheten, an die vierhundert Mann, und fragte sie: „Soll ich gegen Ramoth in Gilead in den Krieg ziehen oder soll ich es lassen?“ Sie sagten: „Zieh hinauf, und der Herr wird es in die Hand des Königs geben.“ **7** Und Joschafat sagte: „Gibt es hier keinen Prophet für JHWH mehr, dass wir ihn befragen könnten?“ **8** Der König von Israel sagte zu Joschafat: „Es ist nur noch einer, durch den man JHWH befragen könnte; aber ich hasse ihn, denn er weissagt mir nichts Gutes, sondern lauter Böses: Micha, der Sohn Jimlas.“ Joschafat sagte: „Der König rede doch nicht so!“ **9** Da rief der König von Israel einen Beamten und sagte: „Hole schnell Micha, den Sohn Jimlas!“

10 Während nun der König von Israel und Joschafat, der König von Juda, am Eingang des Tors von Samaria ein jeglicher auf seinem Thron saßen, angetan mit ihrer Kriegsrüstung, und alle Propheten vor

ihnen weissagten, ¹¹ machte sich Zedekia, der Sohn Kenaanas, eiserne Hörner und rief: So 'lautet' der Spruch JHWHs: „Mit solchen wirst du die Syrer niederstoßen, bis du sie aufgerieben hast.“ ¹² Und alle Propheten weissagten genauso und sagten: „Zieh hinauf nach Ramoth in Gilead, und du wirst Glück haben! JHWH wird es in die Hand des Königs geben.“

¹³ Der Bote aber, der hingegangen war, um Micha zu rufen, sagte zu ihm: „Sieh, die Propheten haben dem König einstimmig Glück verkündet; so rede du nun wie sie alle und verkünde auch Glück!“ ¹⁴ Und Micha sagte: „So wahr' JHWH lebt – Was JHWH zu mir redet, das werde ich reden.“ ¹⁵ Als er zum König kam, sagte der König zu ihm: „Micha, sollen wir nach Ramoth in Gilead in den Krieg ziehen, oder sollen wir es lassen?“ Er antwortete ihm: „Zieh hinauf, und du wirst Glück haben! JHWH wird es in die Hand des Königs geben.“ ¹⁶ Da sagte der König zu ihm: „Wie oft muss ich dich beschwören, dass du im Namen JHWHs mir nichts als die Wahrheit sagest?“ ¹⁷ Nun sagte er: „Ich sah ganz Israel zerstreut auf den Bergen, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und JHWH sagte: ‚Die haben keinen Herrn; ein jeder kehre heim in Frieden!‘“ ¹⁸ Da sagte der König von Israel zu Joschafat: „Habe ich dir nicht gesagt, dass er mir nichts Gutes weissagt, sondern lauter Böses?“ ¹⁹ Micha sagte: „Nicht also! Höre das Wort JHWHs! Ich sah JHWH auf seinem Thron sitzen und das ganze Heer des Himmels neben ihm zur Rechten und zur Linken stehen.“ ²⁰ Und JHWH sagte: ‚Wer will Ahab betören, dass er nach Ramoth in Gilead hinaufzieht und dort fällt?‘“ Der eine sagte dies, der andere jenes. ²¹ Da trat der Geist vor und stellte vor das Angesicht JHWHs und sagte: ‚Ich will ihn betören.‘ Und JHWH sagte zu ihm: ‚Womit?‘ ²² Er antwortete: ‚Ich will hingehen und zum Lügegeist werden im Mund all seiner Propheten.‘ Er sagte zu ihm: ‚Du magst ihn betören und wirst es auch zustande bringen. Geh hin und tue also!‘ ²³ Nun aber, siehe!, hat JHWH einen Geist der Lüge in den Mund all dieser deiner Propheten getan, und JHWH hat Unheil gesprochen über dich.

²⁴ Da trat Zedekia, der Sohn des Kenaana, heran und schlug Micha auf die Wange und sagte: „Wie sollte denn der Geist JHWHs von mir gewichen sein, um mit dir zu reden?“ ²⁵ Micha sagte: „Du wirst es wohl sehen an dem Tag, an dem du aus einer Kammer in die andere gehen wirst, dich zu verbergen.“ ²⁶ Da sagte der König von Israel: „Nimm Micha und bring ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohn des Königs, ²⁷ und sage: ‚So spricht der König: Legt diesen in den Kerker und gebt ihm kärglich zu essen und zu trinken, bis ich wohlbehalten zurückkomme.‘“ ²⁸ Micha sagte: „Kommst du wirklich wohlbehalten zurück, dann hat JHWH nicht durch mich geredet.“

²⁹ So zogen der König von Israel und Joschafat, der König von Juda nach Ramoth Gilead. ³⁰ Und der König von Israel sagte zu Joschafat: „Ich will verkleidet in den Kampf ziehen; du aber behalte deine Kleider an! Also zog der König von Israel verkleidet in den Kampf. ³¹ Der König von Syrien aber hatte den Obersten über seine Streitwagen, den 32, geboten: „Ihr sollt niemand angreifen, weder Kleine noch Große, als allein den König von Israel.“ ³² Als nun die Obersten der Streitwagen Joschafat sahen, dachten sie: „Das kann nur der König von Israel sein!“ und sie wandten sich zum Angriff gegen ihn. Aber Joschafat rief laut. ³³ Und es geschah, als die Obersten der Streitwagen sahen, dass er nicht der König von Israel 'war', da ließen sie von ihm.

³⁴ Ein Mann aber hatte von ungefähr den Bogen gespannt und traf den König von Israel zwischen dem Ringelgurt und dem Panzer. Da sagte er zu seinem Wagenlenker: „Wende um und führe mich aus dem Kampf weg, denn ich bin verwundet.“ ³⁵ Da aber an jenem Tag die Schlacht heiß entbrannte, hielt sich der König den Syrern gegenüber bis zum Abend aufrecht im Wagen, und das Blut der Wunde floss in die Tiefe des Wagens; am Abend aber starb er. ³⁶ Und als die Sonne unterging, erscholl im Heer der Ruf: „Jeder in seine Stadt, und jeder in sein Land!“ ³⁷ Der König ja ist tot.“ Da gingen sie nach Samaria und begruben den König in Samaria.

³⁸ Und als man den Wagen am Teich von Samaria abspülte, leckten die Hunde sein Blut, und die Prostituierten badeten sich darin nach dem Wort, das JHWH geredet hatte. ³⁹ Was sonst noch von Ahab zu sagen ist, von allem, was er getan, und von dem elfenbeinernen Haus, das er gebaut, und all den Städten, die er befestigt hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. ⁴⁰ Und Ahab legte sich zu Vätern, und sein Sohn Ahasja wurde König an seiner Stelle.

a W „Haus der Gefangenschaft“

Joschafat regiert über Juda

⁴¹ Joschafat aber, der Sohn Asas, wurde König über Juda im vierten Jahre Ahabs, des Königs von Israel. ⁴² Joschafat war 35 Jahre alt, als er König wurde, und fünfundzwanzig Jahre regierte er in Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, die Tochter Silhis. ⁴³ Er wandelte ganz auf dem Weg seines Vaters Asa und wich nicht davon ab, indem er tat, was JHWH wohlgefiel. ⁴⁴ Nur wurden die Höhen nicht abgeschafft; noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. ⁴⁵ Und Joschafat hatte Frieden mit dem König von Israel. ⁴⁶ Was sonst noch von Joschafat zu sagen ist, von der kriegerischen Tüchtigkeit, die er bewiesen, und den Kriegen, die er geführt hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. ⁴⁷ Auch rottete er aus dem Land den Rest der Geweihten aus, die zur Zeit seines Vaters Asa noch übriggeblieben waren. ⁴⁸ Damals war kein König in Edom, ein 'judäischer' Statthalter regierte. ⁴⁹ Joschafat hatte auch ein Tarschischschiff bauen lassen, das nach Ofir gehen sollte, um Gold zu holen; aber man fuhr nicht, denn sein Schiff scheiterte in Ezjon-Geber. ⁵⁰ Damals sagte Ahasja, der Sohn des Ahab, zu Joschafat: „Lass meine Knechte mit deinen Knechten auf den Schiffen fahren.“ Aber Joschafat wollte nicht.

König Ahasja regiert in Israel

⁵¹ Und Joschafat legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt seines Vorfahren David, und sein Sohn Joram wurde König an seiner Statt. ⁵² Ahasja, der Sohn des Ahab, wurde König über Israel in Samaria im Jahr siebzehn von Joschafat, dem König von Juda, und regierte zwei Jahre über Israel. ⁵³ Und er tat Böses in den Augen JHWHs und ging auf dem Weg seines Vaters und auf dem Weg seiner Mutter und auf dem Weg Jerobeams, dem Sohn des Nebat, der Israel verführt hatte. ⁵⁴ Und er diente dem Baal und betete ihn an, und er erzürnte 'so' JHWH, den Gott Israels, ganz wie sein Vater so getan hatte.